



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 12 (1942)**

98 (9.4.1942) Donnerstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-303769](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-303769)



dahin gleichsam eingesperrt war, und, das erkennen wir heute, sie legte einen undurchdringlichen Sperrriegel vor die Versuche, zu gegebener Zeit eine Brücke zwischen West und Ost zu schlagen, um die Einkreisung Deutschlands undurchdringlich zu machen.

Für Norwegen bedeutete der 9. April nicht nur oder erst in zweiter Linie den Beginn einer neuen Phase des Krieges: für Norwegen bezeichnet dieser Tag das Anbrechen einer neuen Zeit. Das kleine nordische Brudervolk wurde aus der westlich-plutokratischen Orientierung seiner Politik, seiner Kultur, seines Denkens und Wirtschaftens, in die eine gewissenlose Staatsführung es drängte, wieder zur Besinnung auf sein germanisch-bäuerliches Erbe und seine europäische Aufgabe zurückgeführt. Was kein Politiker, Sozialphilosoph oder Schriftsteller bisher vermoht hatte, das erzog das harte Gesetz der unabwendbaren Ereignisse. Von Handel und Schifffahrt weitgehend abgeschnitten, besann das Land sich auf die eigene Erde. Der Boden ist diesem Volk, das auf dem Wege war, in mühevoller Gelderwerb und üppigen Verbrauchsgewohnheiten die Krönung des Daseins zu erblicken, wieder zu einem absoluten Wert geworden. Die hart erarbeiteten Erträge des Ackers sind notwendig, um die Ernährung der Gesamtheit zu sichern. Der Bauer steht nicht mehr vor der Wahl, seinen schönen, von den Vätern ererbten Hof zum Fremdenheim für eilige britische Reisende oder müßiggelende Landsleute auszubauen, zu hungern oder nach Amerika auszuwandern. Er kann nun wieder pflügen und säen: in der Gewißheit, den gerechten Lohn zu erhalten. Das Land braucht ihn, er ist wie ehemals ein notwendiger und geachteter Mann.

Felder und Wälder, Wasserläufe und Erzworven, der natürliche Reichtum der Erde und die Fähigkeiten der Menschen, ihn sich anzueignen, sind wieder zu Ehren gekommen. Norwegen lernt um. Die charakterlose Glätte des Händlergesichts beginnt sich zu furchen, die Hände werden hart, der Blick, der nach dem Wetter ausspäht, statt sich im Zahlengewimmel der Börsenkurse und der Konkurrenzrechnungen zu verlieren, ist frei geworden. Es wird noch lange dauern, ehe ein neues Geschlecht heranwächst. Aber der Anfang ist gemacht. Das erneuerte und verjüngte Norwegen kann und soll ein Stück des ewig jungen Europas werden, das heute im Begriff ist, sich eine dauerhafte Form zu geben. Kurt Pritzkolet.

### Hopkins und Marshall in London

Bern, 8. April. (Eig. Dienst.) Einer der engsten Mitarbeiter Roosevelts, Harry Hopkins, ist zusammen mit General Marshall, dem Oberbefehlshaber des USA-Heeres, in London eingetroffen. Offenbar soll Hopkins versuchen, die augenblickliche Zwangslage Englands in Indien für neue Zugeständnisse an die USA „innerhalb der Führung der Alliierten“ auszunutzen. Nach der immer bissiger gewordenen Kritik amerikanischer Tages- und Wochenzeitungen zu schließen, dürfte General Marshall auch mit kategorischen Forderungen der englischen Kriegführung gegenüber aufwarten. Die Lage im Indischen Ozean hat sich in den letzten Tagen derart zugespitzt, daß für die Engländer und Amerikaner eine neue Kriegsplanung unumgänglich geworden zu sein scheint. In der Presse New Yorks und Londons wird betont, man müsse sogar mit einer größeren Gefährdung des Schiffsverkehrs nach dem Roten Meer rechnen. Die Verlegung des britischen Südatlantikkommandos nach Kapstadt läßt die Entwicklung in dieser Richtung bereits erkennen.

Kriegsbericht bei Dr. Goebbels zu Gast. Reichsminister Dr. Goebbels hatte am Mittwochabend die Kriegsbericht der Propaganda-Kompanien, die zu einem Propagandafachlichen Lehrgang in Berlin weilen, zu einem kameradschaftlichen Beisammensein in die Räume des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda geladen. Auch eine ganze Reihe Berliner Hauptschriftleiter nahmen an dem Empfang teil.

Konferenz japanischer Diplomaten in Sofia. Eine Zusammenkunft der japanischen Gesandten aus Ankara, Sofia und Budapest, an der auch der japanische Botschafter in Berlin, Oshima, teilnehmen wird, ist für den 11. April nach Sofia einberufen worden.

## Die Werften Nordamerikas kommen nicht nach

Versenkungen überholten Neubau / Wie groß ist die Handelsflotte der USA?

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. Berlin, 8. April

Da das Papierprogramm des nordamerikanischen Schiffbaus sich auf 8 Millionen BRT im Jahr 1941 beläuft, könnte die Bemannungsfrage, die schon jetzt schwierig geworden ist, in Zukunft ein noch unlöslicheres Problem für die USA werden. Allerdings sind die Marinesachverständigen in USA davon überzeugt, daß nicht einmal die Hälfte der vorgesehenen neuen Schiffsbauten durchgeführt werden kann, wenn auch Admiral Land behauptet, „demnächst“ würden von den amerikanischen Werften täglich zwei Schiffe fertiggestellt werden und im nächsten Jahr drei. Donald Nelson, der Chef des Kriegsproduktionsamtes, hat soeben selber zugeben müssen: „Die Heeres-, Marine- und Schifffahrtskommission schätzt die Erfordernisse in einigen Fällen höher ein, als wir im Jahre 1942 zu produzieren imstande sind.“ Erstens lassen sich die Werften nicht aus der Erde stampfen, zweitens ist ein großer Teil der vorgesehenen Werften in zunehmendem Maße mit Schiffsreparaturen und Ersatzbauten für die im Pazifik verloren gegangenen Schiffe der USA-Kriegsmarine beansprucht.

Wie vor einiger Zeit der Konteradmiral Land, der Vorsitzende des Marineausschusses, in einem Artikel der Zeitschrift „American Magazine“ erklärte, wird die Hälfte der in der nächsten Zeit in USA zu bauenden Schiffe sich aus solchen Einheiten zusammensetzen, die im ursprünglichen Vorkriegsprogramm geplant waren. Bis zur Erfüllung des USA-

## Harte, aber gerechte Strafen für Volksschädlinge

Auch die Abnehmer von im Schwarzhandel erschlichenen Waren werden schwer bestraft

### Zentrale für Schwarzschlachtungen

Berlin, 8. April. (HB-Funk) Vor dem Berliner Sondergericht hatten sich 18 Personen auf der Anklagebank wegen Verbrechen gegen die Kriegswirtschaftsverordnung und wegen Preisüberschreitungen zu verantworten. Hauptangeklagter war der schon wiederholt vorbestrafte Schweinehändler Friedrich Deutscher aus Berlin-Spandau, der in seinem Betrieb, wie sich der Vorsitzende des Sondergerichts ausdrückte, geradezu eine „Zentrale für Schwarzschlachtungen“ einrichtete. Nach den Ermittlungen hat dieser Volksschädling mindestens 62 Schweine, zwei Kühe und zwei Rinder beiseite geschafft und dem ordnungsmäßigen Verteilungsgang entzogen. Vielfach wurden die Schlachtungen noch außerdem so unsachgemäß ausgeführt, daß erhebliche Fleischmengen verderben. Gegen den Angeklagten wurde im Hinblick auf den großen Umfang seiner Schwarzschlachtungen die Todesstrafe verhängt; die Ehrenrechte wurden ihm auf Lebenszeit aberkannt. Drei weitere Angeklagte, die sich an den Mischgeschäften beteiligten, erhielten schwere Zuchthausstrafen, und zwar der 38 Jahre alte Leonhard Albrecht aus Spandau sieben Jahre Zuchthaus, der 37jährige Friedrich Barthold aus Spandau drei Jahre Zuchthaus und der 45 Jahre alte Karl Kubitz 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

Auch die Abnehmer erhielten teilweise Zuchthausstrafen, und zwar die Klara Graul aus Spandau und der Angeklagte Karl Damaschke aus Berlin je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, weiter der 62 Jahre alte Kurt Fiekel ein Jahr drei Monate Zuchthaus. Die weiteren Angeklagten, zum größten Teil untergeordnete Helfer und Kleinabnehmer des

Deutsch kamen noch einmal mit Gefängnisstrafen davon. Nahezu alle Verurteilten wurden überdies hohe Geldstrafen und Wertersatzleistungen auferlegt.

### 230 Eier im Bett verfault

Das Sondergericht beim Landgericht Dortmund verurteilte den 44 Jahre alten Paul Vollmer aus Hamm i. Westf., der sich des fortgesetzten Verbrechens gegen die Kriegswirtschaftsordnung schuldig gemacht hatte, zum Tode. Das Urteil wurde inzwischen schon vollstreckt. Ohne im Besitz einer entsprechenden Gewerbeberechtigung zu sein, hatte Vollmer systematisch Umengen von bezugsbeschränkten und Mangelwaren bei sich angehäuft und mit diesen dann einen schwungvollen Schleichhandel betrieben. Zum großen Teil hatte er sich diese Waren dadurch verschafft, daß er unter schwindelhaften Vorspiegelungen einen Käseerzähler betrieb, ihm erhebliche Mengen Käse und auch Butter abzugeben, die er dann als Tauschobjekte benutzte.

Auf Grund einer Anzeige wurde eines Tages eine überraschende Durchsuchung der Wohnung des Angeklagten vorgenommen. Polizeibeamte entdeckten hier ein Hamsterlager, das einen geradezu unvorstellbaren Umfang hatte. Große Mengen der vorgefundenen Lebensmittel waren schon verderben und in Fäulnis übergegangen. Überall, wo sich Versteckmöglichkeiten boten, waren sie untergebracht. In einem Bette fanden die Polizeibeamten 230 Eier, die fast sämtlich angefault waren, auf den Kleiderschränken standen Kisten mit Datteln, Fruchtbrot, Kekes und Waffeln, Nürnberger Lebkuchen sowie andere Lebensmittel, die fast durchweg stark angeschimmelt und teil-

## Der neue große Erfolg unserer U-Boote

Feindliche Angriffe an der Ostfront und in Nordafrika zurückgeworfen

Aus dem Führerhauptquartier, 8. April

An der Ostfront wurden eigene Angriffsunternehmungen erfolgreich fortgesetzt. An mehreren Stellen wiederholte der Feind seine ergebnislosen Angriffe.

In Nordafrika wurden südostwärts Mechill britische Kräfte zurückgeworfen. Der britische Flottenstützpunkt Alexandria wurde in der Nacht zum 7. April bombardiert. In den Dockanlagen entstanden beträchtliche Schäden.

Luftangriffe starker deutscher Kampf-, Sturzkampf- und Jagdfliegerverbände richteten sich gegen die Hafen- und Versorgungsanlagen von La Valetta, das Torpedolager Calafra und britische Flugplätze der Insel Malta. In Lagerhallen, Werftgebäuden und Werkanlagen wurden Großbrände hervorgerufen.

Der im Dock liegende leichte britische Kreuzer erhielt abermals Bombentreffer.

Wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, versenkten deutsche Unterseeboote im Atlantik 16 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 104 000 BRT, davon 13 vor der amerikanischen und 3 vor der afrikanischen Küste.

Leichte deutsche Seestreitkräfte stellten im Skagerak eine Anzahl norwegischer Schiffe, die von der britischen Regierung gechartert in einem schwedischen Hafen gelegen hatten und unter englischen Kapitänen nach England durchzubrechen versuchten. Durch Eingreifen deutscher Vorpostenboote wurden fünf Schiffe mit 26 674 BRT, durch die Luftwaffe ein weiteres von 6305 BRT versenkt. Zwei Schiffe entzogen sich der Aufbringung, indem sie wieder in die schwedischen Hoheitsgewässer flüchteten.

In der letzten Nacht griffen deutsche Kampfflugzeuge versorgungswichtige Hafen- und Dockanlagen an der Humber-Mündung an. Starke Brände wurden beobachtet.

Bei den Erfolgen deutscher Unterseeboote im Atlantik zeichnete sich das Boot des Korvettenkapitäns Merten besonders aus.

In der Nacht zum 7. April errang Oberleutnant Weltersdorf seinen 10. Nachtjagdsieg.

### Die Sowjets bei Charkow zurückgedrängt

Berlin, 8. April. (HB-Funk.)

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, brachten überraschend geführte deutsche Vorstöße am gestrigen Tag im Donez-Gebiet den Bolschewisten hohe Verluste. Mehrere Unterstände wurden gesprengt und zahlreiche Waffen als Beute eingebracht. Ostwärts Charkow warfen deutsche Truppen die Bolschewisten durch umfassenden Angriff in ein Waldgebiet zurück, wo der Feind zunächst Widerstand zu leisten versuchte. Nach hartem Kampf mußten sich die Bolschewisten noch weiter bis hinter einen Flußlauf zurückziehen, woraus sich eine wesentliche Verbesserung der deutschen Stellungen ergab.

Am Dienstag wurden von deutschen Sturzkampfflugzeugen bei Angriffen auf Donezbrücken zwei für den Gegner wichtige Brückenköpfe von Bomben schwersten Kalibers getroffen. Auf der vom Kaukasus nach Norden führenden Eisenbahnstrecke wurden im Laufe eines einzigen Angriffs ein Zug, der aus 40 mit Öl beladenen Kesselwagen bestand, durch eine gutliegende Bombenreihe getroffen und vernichtet. Auch auf Abstellgleisen erhielten ein weiterer Güterzug von etwa 10 Wagen sowie zwei einzeln stehende Lokomotiven ebenfalls Bombentreffer und blieben zerstört liegen.

### Für beispielhafte Tapferkeit

Berlin, 8. April. (HB-Funk.)

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Hauptmann Alwin Dueskow, Abteilungscommandeur in einem Artillerie-Regiment; Oberleutnant Hans Plosch, Kompanieführer in einem Infanterie-Regiment, und an Oberleutnant zur See Otto Ites.

Beanspruchung des knappen Überseeschiffsraumes durch die Materialbezüge und Kriegsmateriallieferungen zu den entlegenen Kriegsschauplätzen — man braucht nur Australien, die Sowjetunion und Nordafrika zu nennen — dazu beiträgt, daß die USA-Rechnung nicht aufgeht.

### 100 000 BRT = 10 000 Güterwagen

Was 100 000 BRT — eine BRT das Raumaß für 2,83 cbm — bedeuten, wird vielleicht klar, wenn man sich folgenden Sachverhalt vor Augen hält: Die Vernichtung eines Frachtschiffes schon von einer durchschnittlichen Größe von 5000 BRT bedeutet für den Feind den Verlust einer Warenmenge, für deren Transport 500 Güterwagen zu je fünfzehn Tonnen, also etwa zehn lange vollbeladene Güterzüge benötigt würden. Bekanntlich umfaßt der Bruttoreum (BRT) das ganze Schiff. Mit Nettoraum (NRT) bezeichnet man dagegen nur die Nutzräume für Fracht und Fahrgäste. Hafen-, Kanal- und Lotsengelder richten sich nach dem NRT (Nettoregistertonnen). Die Ladefähigkeit eines Handelsschiffes wird nach Tonnen (t) gemessen. Eine Tonne = 1000 Kilo oder 20 Zentner. Ein normales mittleres Frachtschiff von rund 5000 BRT Raum kann etwa ein- einhalbmal soviel, also rund 7500 Tonnen Fracht laden, das heißt soviel wie 1500 Lastwagen oder 500 Eisenbahnwagen. Man muß also diese letzteren Ziffern mit 20 multiplizieren, um eine Vorstellung von dem zu bekommen, was 100 000 BRT versenkten feindlichen Schiffsraumes praktisch bedeuten.

weise von Mäusen und Maden zerfressen und verdorben waren. Auf einem Kleiderschrank befand sich ferner ein großer Karton, in dem ein Schinken von etwa neun Kilogramm sowie Speck im Gewicht von etwa sechs Kilogramm lagen. Der Schinken war fast zur Hälfte von Mäusen aufgefressen, und auch in den Speckstücken befanden sich faustgroße, offensichtlich von Mäusen herrührende Löcher. Im Badezimmer hing ein zweiter Schinken von etwa 10 Kilogramm, der voller Maden war, und an anderen Stellen lagen Wurst, Seifen aller Art, Haarwasser, Zigaretten und Zigaretten, Tabak, Kunsthonig, Parfüms, Puder, Zahnpasten, Hautpflegemittel, Marmelade und zahllose andere Dinge.

### Butter und Wurst ohne Marken

Als Kriegswirtschaftsverbrecher und Volksschädling hatte sich der 31jährige Ignatz Kurylo aus Nauen vor dem Berliner Sondergericht zu verantworten. Er leitete seit dem Jahre 1939 die Nauener Filiale einer Berliner Lebensmittelgroßhandlung. Kurylo führte den Betrieb zunächst ordnungsmäßig unter Einhaltung der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen, als dann aber im Jahre 1940 sogenannte „Stammkunden“ der Filiale ihm um die Abgabe zusätzlicher Lebensmittel angingen, ließ er sich dazu verleiten, gelegentlich Fett, Eier, Käse, Butter, Wurst, Mehl, Zucker und Teigwaren ohne Marken zu verkaufen. Selbstverständlich sprach sich diese „Großzügigkeit“ schnell herum, so daß nun auch andere Kunden mit entsprechenden Wünschen an ihn herantraten. Aus Furcht, von diesen bei einer Ablehnung wegen seiner früheren Verfehlungen angezeigt zu werden, gab er nun in weiteren Fällen Lebensmittel auch ohne Marken ab. Im Laufe der Zeit geriet der Volksschädling Kurylo in Beschaffungsschwierigkeiten, da ihm bald die Marken zu den entsprechenden Neuschaffungen fehlten. Jetzt wurden aus seinen Verfehlungen Verbrechen. Er verälschte Mengenangaben auf den vom Wirtschaftsamt ausgestellten Groß-Bezugscheinen und beschaffte sich so viele Zentner Wurstwaren, Butter, Margarine, Käse, Zucker und Mehl unberechtigterweise, die er dann — zum Teil ebenfalls ohne Marken — zu den gesetzlich vorgeschriebenen Preisen verkaufte.

Wenn auch das Sondergericht berücksichtigte, daß Kurylo nicht aus Gewinnsucht gehandelt hat, so war doch für die Bemessung der Strafe entscheidend, daß er aus geradezu verbrecherischem Leichtsin große Mengen von Lebensmitteln der gerechten Verteilung entzog und sich damit aufs schwerste gegen die Gebote der Kriegswirtschaft vergangen hatte. Es wurde daher auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust erkannt. Von den zehn mitangeklagten Abnehmern Kurylos erhielten der 37 Jahre alte Walter Krause aus Nauen drei Jahre sechs Monate Gefängnis, der 60jährige Franz Schneider aus Nauen drei Jahre Gefängnis und der 53 Jahre alte Friedrich Horn aus Marquardt (Kreis Havelland) zwei Jahre sechs Monate Gefängnis. Die übrigen minder Beteiligten wurden zu geringeren Gefängnisstrafen verurteilt.

### Dachsteine nur gegen Lebensmittel

Einen gehörigen Denkkittel verabreichte das Sondergericht beim Landgericht Stettin dem Dachdecker Friedrich Duckert aus Greifenhagen, der den Versuch gemacht hatte, die Lieferung von Waren aus seinem Handwerksbetrieb von Gegenleistungen abhängig zu machen, die seinem leiblichen Wohl zugute kommen sollten. Als im vorigen Herbst ein Schmiedemeister bei dem Angeklagten anfragte, ob er Dachpappe bekommen könne, erwiderte er, er habe zwar Dachpappe, könne aber keine verkaufen, da er sie selbst für die Ausführung ihm übertragener Arbeiten benötige. Im Laufe des Gesprächs meinte er aber dann unverhohlen, wenn er allerdings Speck bekäme, würde er die Dachpappe abgeben. In ähnlicher Weise verfuhr dieser üble Zeitgenosse mit einem anderen Kunden, der zu einer dringenden Reparatur Dachsteine benötigte. Er ließ gleich durchblicken, daß er dafür Schinken und Speck oder eine Gans zu bekommen hoffe. Als er sah, daß der Kunde nicht gewillt war, sich auf einen solchen Handel einzulassen, erklärte er eines Tages rund heraus, er könne die Steine nicht liefern. Da griff der Kunde zu einer List. Er versprach ihm fünf Pfund Butter, überbrachte sie auch am nächsten Tage dem Angeklagten, und dieser stellte daraufhin die Dachsteine zur Verfügung. Groß war allerdings sein Erstaunen, als kurz darauf die Butter von der Polizei bei ihm beschlagnahmt und wieder abgeholt wurde. Der Kunde hatte nämlich inzwischen Anzeige erstattet.

Das Gericht verurteilte Duckert als Volksschädling zu einem Jahr Zuchthaus, 3000 RM Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust. Lediglich die Tatsache, daß der Angeklagte bisher unbestraft war, am Weltkrieg teilgenommen und sich ausgezeichnet hat, bewahrte ihn vor einer noch höheren Strafe.

### Zuchthaus für „Zuchtgänse“

Auf verschiedenen Geschäftsreisen in den Bayerischen Wald kauften die Lebensmittelhändler Hugo Roscher aus Arnstfeld und Paul Böttrich aus Reitzenhain/Sa. bei Bauern unter Überschreitung der Höchstpreise 57 Gänse und 33 Hühner. Roscher und Böttrich hatten sich vor dem Sondergericht Nürnberg zu verantworten. Die Angeklagten gaben an, die Gänse als „Zuchtgänse“ erworben zu haben, wobei sie unter Gänsezucht verstanden, daß die Tiere aufgefüttert und zum Schlachten verkauft wurden. Das Sondergericht Nürnberg verurteilte die beiden „Züchter“ wegen Preisüberschreitung und als Volksschädlinge zu je 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus, je zwei Jahren Ehrverlust und Verbot der Ausübung des Berufes als Lebensmittelhändler für die Dauer von drei Jahren.

... und ...  
Es war ein ...  
helmerinner ...  
Kleiden z ...  
Blicke zurü ...  
Ihrer Gesch ...  
Blickes zu ...  
wissen Situ ...  
Du mußt v ...  
Arm über d ...  
gemüdet wo ...  
durch die ...  
freuten ...  
gewahr w ...  
zwischen a ...  
Waaghäusch ...  
Was soll ...  
diesem Fall ...  
nicht mehr ...  
mal ihm l ...  
kelmen, die ...  
flecken kn ...  
doch auffal ...  
hüllte die S ...  
den unermd ...  
auf dem sil ...  
derwellen d ...  
spannen ...  
Wie rasch ...  
enttäuscht ...  
Freund in S ...  
sind ihm b ...  
tungsbande ...  
gärtchen, is ...  
und dem Z ...  
dortigen st ...  
worden. Da ...  
eine weiter ...  
Das ist g ...  
Jubiläum, ...  
auch für die ...  
reißt, die ...  
an dieser ...  
nicht berufe

Nach Wü ...  
rinnen der ...  
Ingeborg E ...  
nach Beend ...  
Mainfränk ...  
verpflichtet

Zu ...  
Jeder von ...  
saal nur e ...  
aufweist. S ...  
Wunschkon ...  
aber Hund ...  
sein, wurde ...  
Sonntag die ...  
unterhalten ...  
sehen.

Über eine ...  
liche Karte ...  
lich ist, die ...  
Sitzplatz au ...  
sichtigen. E ...  
teilung für ...  
nehmen mi ...  
vergrämt z ...  
Bekannter, ...  
daß alle St ...

Der Begr ...  
auf 15 Uhr

Klein ...  
Dies ist ...  
teilung mög ...  
landsausst ...  
hen auf d ...  
Schwarzwu ...  
beet von 1 ...  
das Norma ...  
zweiblen 5 ...  
1,2 m Bre ...  
Reihe).

Über Zi ...  
unterrichte ...  
dem Haupt ...  
sechs Jahr ...  
zani unter ...  
Vortrag spi ...  
Veranstalt ...  
„Kraft dur ...  
tagabend in

Angefuhr ...  
in Ludwig ...  
dem Alkoh

Musik ...  
Aber ...  
Die Tief ...  
schenwert ...  
die Hans ...  
musikalisc ...  
kirche zu ...  
spürte ih ...  
Wesen. E ...  
Wenn Joh ...  
Formüppig ...  
schen Inne ...  
neben die ...  
seinem Pri ...  
freudigkeit ...  
Prägung h ...  
Schütz ...  
verdi zum ...  
Rezitativ ...  
lichen Kor ...  
reit fand; ...  
die in wer ...  
hymnus“ ...  
nete, oder

Das kleine Gärtchen

...und da habe ich Grete kennengelernt. Es war ein Frühlingstag wie heute. Die Mannheimerinnen trugen ihre ersten farbigen Kleidchen zur Schau. Oft wandten sie ihre Blicke zurück, um die neuen, schmucken Hüte ihrer Geschlechtsgenossinnen eines kritischen Blickes zu würdigen. Dergleichen fällt in gewissen Situationen auch einem Manne auf. Du mußt verstehen, wir wandelten Arm in Arm über die Friedrichsbrücke — etwas angeblödet von unserm Nachmittags Spaziergang durch die Gärten des Herzogenried — und freuten uns, als wir der schönen Rundbänke gewahr wurden, die in der kleinen Anlage zwischen altem Zollgebäude und dem kleinen Waaghäuschen zum Verweilen einladen...

Was soll man einem Urlauber, der, wie in diesem Falle, seit zwei Jahren seine Heimat nicht mehr sah, berichtend einwerfen, zumal ihm liebgewordene Erinnerungen aufkeimen, die sich an einen trauten Heimatfleck knüpfen. Aber dann mußte es ihm doch auffallen. Eine grobe Bretterwand verhüllte die Stätte, von wo aus der Blick über den unerträglich schwenkenden Kran hinweg auf dem silbrigen Neckarspiegel geruht hatte, derweilen die Gefühle an Worten des Herzens spannten...

Wie rasch sich die Bilder wandeln! Etwas enttäuscht und verwundert zugleich fiel mein Freund in Schweigen. Wie es der Zufall fügt, fand ich beim Aufschlagen eines alten Zeitungsbandes folgende Notiz: „Ein neues Ziergärtchen ist zwischen der Friedrichsbrücke und dem Zollhaus, rechts und links von dem dortigen städtischen Waaghäuschen angelegt worden. Durch diese Neuauflage hat der Platz eine weitere Zierde erhalten“.

Das ist genau fünfzig Jahre her. Auch ein Jubiläum, das wir bei dieser Gelegenheit auch für die Mannheimer dem Vergessen entziehen, die sich auf ein glückliches Begegnen an dieser — heute verschwundenen Stätte nicht berufen können.

Nach Würzburg verpflichtet. Zwei Schülerinnen der Mannheimer Schauspielschule, Ingeborg Eberle und Irene Bassauer, sind nach Beendigung ihrer Ausbildung an die Mainfränkische Gaubühne nach Würzburg verpflichtet worden.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Zum 50. Wunschkonzert

Jeder von uns weiß, daß der Nibelungen-saal nur eine bestimmte Anzahl Sitzplätze aufweist. Sie gingen für dieses Jubiläumswunschkonzert restlos ab. Da sich aber noch über Hunderte drängen, um auch dabei zu sein, wurde für übernächsten Samstag und Sonntag die Wiederholung dieser frohen und unterhaltsamen Unterhaltungstunden vorgesehen.

Über eines muß sich allerdings der glückliche Kartenbesitzer klar sein, daß es unmöglich ist, die besonderen Wünsche auf einen Sitzplatz ausgerechnet am Sonntag zu berücksichtigen. Er wird daher auch mit einer Zuteilung für die Samstagveranstaltung fürble nehmen müssen. Darüber braucht er nicht verärgert zu sein. Es findet sich sicher ein Bekannter, der mit ihm tauscht. Für den Fall, daß alle Stricke reißen sollten...

Der Beginn ist in allen vier Veranstaltungen auf 15 Uhr festgesetzt.

Kleingärtner spart an Samen und Pflanzen

Dies ist vor allem durch richtige Bestein-telung möglich. — Einige Beispiele für Freilandausgaben: Karotten oder Möhren 5 Reihen auf das Normalbeet von 1,2 m Breite, Schwarzwurzeln 5 Reihen auf das Normal-beet von 1,2 m Breite, Spinat 6 Reihen auf das Normalbeet von 1,2 m Breite, Steck-zwiebeln 5 Reihen auf das Normalbeet von 1,2 m Breite. (bei 10 cm Abstand in der Reihe).

Über Zirkuserlebnisse in drei Kontinenten unterrichtet ein interessanter Kulturfilm, zu dem Hauptschriftleiter Wilhelm Aureden, der sechs Jahre lang mit Hagenbeck und Sarra-sani unterwegs war, in einem begleitenden Vortrag sprechen wird. Der Vortrag findet als Veranstaltung des Volksbildungswerkes (NSG „Kraft durch Freude“) am kommenden Mon-tagabend in der Harmonie statt.

Angefahren. In der Frankenthaler Straße in Ludwigshafen geriet ein älterer Mann, der dem Alkohol zu stark zugesprochen hatte,

Musik aus der Zeit vor Bach

Abendmusik in der Lutherkirche

Die Tiefe, das Ringen um letzten Men-schenwert war allen Meistern gemeinsam, die Hans Schönammgruber für eine musikalische Feierstunde in der Luther-kirche zu Ludwigshafen gewählt hatte. Man spürte ihre Verpflichtung aus deutschem Wesen. Es will nichts dagegen besagen, wenn Joh. Pachelbel die Klangpracht und Formfülle der Renaissance zur deut-schen Innerlichkeit fügte, wenn Nik. Bruhns neben die gotische Chromatik der Fuge in seinem Präludium zu einer barocken Farb- und Klangpracht Händelscher Prägung hingerissen ward, wenn Heinrich Schütz vom italienischen Vorbild Monte-verdi zum Zugeständnis des dramatischen Rezitativs in seinem „mein starkes geist-lichen Konzert für Alt und Orgel“ sich be-reit fand; die herbe, strenge Grundhaltung, die in werktreuer Durchformung dem „Oster-hymnus“ des Michael Praetorius eigenete, oder mehr noch, im asketischen Satz-

Man sieht viele schöne Dinge, kann in wunderbaren alten Klassikerausgaben blättern, und wird dazu verleitet, den Geldbeutel zu zücken. Bände, die es neu gar nicht oder nur sehr schwer gibt, paradiere aus den Regalen im bekannten Einband wohl-erhalten. Bei den Antiquitätenhändlern kommt die Erläuterung, auf die man wartet, weil man ein passendes kleines Geschenk machen möchte. Da stehen schlanke Empire-tassen mit hohem geschwungenem Henkel, mit aufgemalten Blumenmustern und Gold-rändern, kleine silberne Mokkalköfel, Bieder-meiergoldbörsen aus Eisenblech oder Schild-patt, Gläser mit silbernem Fuß auf Silber-tellerchen, sind nur wenige von den kleinen Dingen, die zur Schau gestellte Wertmöbel schmücken.

Seit Kriegsbeginn hat sich der Kunden-kreis der Antiquitätenhändler fortlaufend erweitert. Hatten sie früher Käufer, die immer wieder zu ihnen zurückkehrten, zu denen sich bald ein fast freundschaftliches Ver-hältnis entwickelte, Sammler und Liebhaber,

so sprechen augenblicklich tagtäglich Men-schen in ihrem Geschäft vor, die nach irgend-einer Kleinigkeit suchen, einem Geschenk, weil sie unter neuen Sachen nicht mehr die Auswahl haben wie früher. Ihrem Erstaunen, mit dem sie sich in dem fremden Raum um-schauen, ist anzumerken, daß sie Antiqui-tätenhandlungen kaum kennen, vielleicht bis jetzt nur ab und zu vor den bunten Schaufenstern standen, um die Auslagen zu mustern. Aber dank der freundlichen Hilfe des Antiquitätenhändlers finden sie sich bald zurecht in den Stilen, die in dem einen Raum vertreten sind. Suchten die früheren Stamm-kunden meist etwas Bestimmtes, konnten sie warten, bis es zu haben war, so antworten heute viele auf die Frage, wonach sie suchen, sehr unbestimmt. „Irgend etwas“ oder „Irgend-ein Möbelstück“. Hinter diesem „Irgend etwas“ verbirgt sich die Forderung, daß es etwas sein soll, das neu nicht mehr zu er-werben ist.

Nicht mehr Zentrale — von der aus die Möglichkeit gegeben war, Sammlungen oder

stilreine Wohnräume sinnvoll zu vervoll-ständigen — ist die Antiquitätenhandlung in erster Linie, sondern Geschäft, in dem man — faute de mieux — Gebrauchsgegen-stände alt bezieht. Typisch eine kleine Anek-dote, die einer der Mannheimer Antiqui-tätenhändler erzählte: In seiner Auslage fan-den sich alte Tafelmesser mit silbernen Griffen. Ein Vorübergehender achtete nur die Tatsache, daß da Messer zum Verkauf ange-boten wurden, ging hinein und fragte nach einem Taschenmesser. Früher wäre es ihm nie eingefallen, in das Geschäft zu gehen, weil er das Messer neu gekauft hätte. Aus dem gleichen Gründen, ist die Nachfrage nach Möbeln und Teppichen in den Antiquitäten-handlungen sehr stark. Die höheren Preise stoßen nicht ab. Ganz so eindeutig ist aber diese Entwicklung der Antiquitätenhand-lungen zu gleichartigen Geschäften unter vielen andern nicht. Manche der Kunden, die sich als Zufallskäufer eines Tages einfinden, mit dem Fünkchen Hoffnung, daß sie vielleicht alt das fänden, was sie neu vergeb-lich gesucht hatten, werden zu Stammkun-den einer Antiquitätenhandlung und vergrößern so den Freundeskreis des Antiquitäten-händlers, der ja mehr Wert auf Verständnis seiner „Ware“ gegenüber legt, als darauf, sie möglichst vorteilhaft zu verkaufen.

Genau so wie die Antiquitätenhandlungen neu entdeckt wurden, so auch die Antiquariate, die zwar fast jede Buchhandlung besitzt, die aber vor dem Krieg ziemlich unbeachtet blie-ben. Die reichhaltige, von Tag zu Tag fast wechselnde Auswahl auf den Tischen der Buchhandlungen, ließen so manches gute Buch in Vergessenheit geraten. Immer wurde das Neueste gesucht. Nun, und heute stehen in den Läden der Kunststraße die Bücherfreunde auf hohen Leitern und kramen in alten Bän-den. Denn nicht nur schon gebrauchte und zurückverkaufte Bücher stehen in den Anti-quariaten, sondern auch solche, die zu den alten Beständen des Buchhändlers zählen. Mit der Frage nach antiquarischen Büchern ist eine Umstellung verbunden, die den In-halt der Bücher trifft. Unterhaltungsliteratur gibt es in den alten Beständen oder den anti-quarischen Büchern kaum. Sie ist zu sehr an die Zeit gebunden, in der sie geschrieben wurde, als daß man die Bücher heute noch mit Spannung lese. Anders bei wissenschaft-lichen oder philosophischen Werken. Die Nachfrage nach Geschichtswerken ist groß, vor allem nach den Büchern des Historikers aus der Bismarckzeit: Treitschke. Solche Bände findet man noch in den Beständen der Buchhändler. Sucht man allerdings moderne Werke der schönen Literatur, so muß man unter den antiquarischen Büchern suchen, vielleicht hat man Glück. Ähnlich ist es bei Originalwerken fremdsprachiger Autoren. Seit dem Frankreichfeldzug fragt man viel nach französischer Literatur. Auch der Feld-zug im Südosten hat eine neue Buchkonjunktur gebracht. Mancher unserer Soldaten ent-deckte seine Liebe zu Griechenland und der hellenischen Kultur, die ihm in der Schule oft einigen Ärger bereitet hatte. Außer Kunst-mappen über die Baukunst Hellas sucht man Werke der Philosophen und Dichter. Ich hatte gründlich bei den Antiquitätenhändlern und Buchhändlern gestöbert, bis ich das alles er-fahren hatte. Freudig stellte ich fest: Es lohnt sich! C. S. S.

Keine Sonderrechte sondern höhere Pflichten

Parteiaufnahme in der Ortsgruppe Almenhof

Im Rahmen einer erhebenden Feierstunde wurden im Gemeinschaftshaus der NSDAP, Ortsgruppe Almenhof, über 100 in den letz-ten Jahren durch eifrige Mitarbeit und vor-bildliche Haltung hervorgetretene Volks-ge nossen und Volksgenossinnen in die NSDAP aufgenommen. In seiner Ansprache hob Ortsgruppenleiter P. Hans Kohler hervor, daß eine ganze Anzahl weiterer Anwärter heute nicht zugegen sein könne, weil sie in der Zwischenzeit zum Heeresdienst einberu-fen worden sind. Dann schilderte der Red-ner den Kampf der NSDAP und den Einsatz der vielen ungenannten braven Kämpfer in der Zeit vor der Machtergreifung. Er wür-digte aber auch die Mitarbeit unzähliger Parteigenossen in den Jahren des Aufbaues und wies darauf hin, daß sich fast alle wehr-fähigen Angehörigen der Partei heute bei der Wehrmacht befinden und ihren Dienst an allen Fronten des Krieges treu und stolz er-füllen. Um so mehr aber sei es Pflicht aller noch in der Heimat verbliebenen, meist älte-

ren Parteigenossen, sich ohne Rücksicht auf persönliche Wünsche einzusetzen, um auch ihren Teil am Siege Großdeutschlands beizu-tragen. Parteigenosse zu sein, ist eine große Ehre und bringt nur erneute Pflichten mit sich. So hat es uns der Führer gelehrt und so wollen wir es auch halten. Im ewigen Auf und Ab des Kampfes schöpfen wir immer wieder unsere Kraft aus dem Glauben an den Führer und an seine Weltanschauung. Ge-rade jetzt im Kriege, wo es auf die einwand-freie Haltung eines jeden Volksgenossen an-kommt, ist es Pflicht der Parteigenossen, vorbildlich zu sein in der Hinnahme aller kriegsbedingten Notwendigkeiten und im un-erschütterlichen Glauben an den Sieg. Jeder muß sich ständig vor Augen halten, ob er mit seinem Tun und Handeln auch vor dem Führer bestehen kann. Nicht besondere Rechte verlangt der Parteigenosse, sondern er übernimmt mit seinem Treuegelöbnis hö-here Pflichten und erfüllt diese erst recht im Kriege bis zum letzten. Wenn dereinst un-sere Soldaten siegreich in die Heimat zu-rückkehren werden, sollen sie das beglück-ende Gefühl haben, daß auch die Heimat ihren Anteil hat an der Erringung des Sie-ges und der Freiheit Großdeutschlands. Immer wollen wir an das opfermütige Beispiel unserer Soldaten denken und uns in jeder Lage ihrer würdig erweisen. So wie der Kampf des Führers im Inneren Deutschlands einst siegreich beendet wurde, wird der Kampf Großdeutschlands mit unbedingter Sicherheit erfolgreich sein und dem deut-schen Volk die langersehnte Freiheit bring-en. Hieran mitzuarbeiten und mitzuhelfen ist die stolze Aufgabe aller Angehörigen der NSDAP.

Nachdem die Parteilangwörter und Anwär-terinnen das Treuegelöbnis auf den Führer gesprochen hatten, traten sie einzeln vor die Fahne und wurden durch den Ortsgruppen-leiter mit Handschlag in die Partei aufge-nommen, während die Musik das Horst-Wes-sel-Lied spielte. Mit dem Anruf des Füh-rers schloß die eindrucksvolle Feierstunde.

Kurze Meldungen aus der Heimat

1. Heidelberg. (Das neue Adreßbuch.) Die Stadt Heidelberg hat nunmehr das Stadt-adreßbuch 1942, ein über 400 Seiten umfas-sender Band, herausgegeben. Interessant ist, daß bei zahlreichen Straßen ein knapper Ver-merk den Unkundigen über die Entstehung des Straßennamens aufklärt — ein kleiner heimatgeschichtlicher Spaziergang. Außerdem ist dem Buch als Beigabe u. a. ein Fremden-führer und ein Überblick über Gedenktafeln und Gedenksteine, ferner eine Chronik über die Ereignisse der Stadt angefügt.

1. Worms. (Paddlerunfälle.) Eine all-zufrüh unternommene Paddelfahrt forderte ein junges Menschenleben. Die beiden 16-jäh-rigen Hans Karl und W. Rosar hatten sich mit dem Paddelboot auf den Rhein begeben. Bei der Durchfahrt durch die Brücke ken-terte das Boot infolge des hohen Wellen-ganges und beide Jungen stürzten ins Wasser. Rosar warf noch im Wasser seine Kleidungs-stücke von sich und packte seinen Kamera-den, den er nahezu 200 m mitschleppte. In-zwischen kam ein anderes Boot vom Ufer zu Hilfe. Während man den völlig erschöpften W. Rosar ins Boot zog, ging sein Kamerad Hans Karl, der vermutlich in dem kalten Wasser einen Herzschlag erlitten hatte, unter. Die neuerlichen Paddlerunfälle beweisen, daß augenblicklich für solche Unternehmungen doppelte Vorsicht geboten ist. Denn das immer noch eiskalte Wasser führt in den mei-sten Fällen den Tod durch Herzschlag herbei.

1. Speyer. (Oster-Nachklänge.) Bei einer an den Osterfeiertagen durchgeführten polizeilichen Kontrolle wurden verschiedene Kraftwagen angehalten und festgestellt, daß sie keineswegs aus wirtschaftlich notwen-digen Gründen unterwegs waren. Die Kraft-wagenbesitzer, die zur Anzeige gelangten, haben eine strenge Bestrafung zu erwarten.

1. Karlsruhe. (Tödlicher Unfall.) Auf dem Platz am Alten Bahnhof geriet der 15-jährige Günther Straub zwischen zwei ab-gestellte Wagen und erlitt neben einem Arm-bruch so schwere innere Verletzungen, daß er im Krankenhaus inzwischen starb. Der Hergang des Unglücks ist noch nicht ein-wandfrei festgestellt.

1. Bergzabern. (Aufregende Kuhjagd.) Im nahen Dierbach gab es dieser Tage eine Sensation. Eine Kuh hatte sich beim Gang

durchs Dorf von der Begleiterin losgerissen und nahm die Manieren eines jungen Stiers auf der Kampfbahn an. Niemand konnte die Dorfstraße passieren, ohne von der wildge-wordenen Kuh angerempelt zu werden. Mit Knütteln, Mistgabeln und Seilen versuchten die Dorfbewohner das wütende Tier zu bän-digen. Dabei wurde dem Feuerwehrroman-danten, der zweimal unter die Kuh zu liegen kam, die Haut am Oberschenkel und Unter-arm abgezogen. Der Kampf wogte hin und her und oft mußten die Dorfbewohner sich in das nächste Haus oder Scheune flüchten. Die Gendarmerie griff nach zwei Stunden ein. Aber auch dem Gendarmeriebeamten ging es nicht gut, ihm wurde die ganze Nasenrücken-haut abgezogen. Nach langen Stunden — die aufregende Kuhjagd dauerte von morgens bis nachmittags — war das Tier aus dem Dorf hinaus aufs Feld getrieben, wo ein hinzu-kommender Soldat die Widerspenstige mit einem Lasso einfang und an einen Wagen band. Nur widerwillig ließ sich die Kuh in den Stall zurückführen, machte sich dort je-doch über den Futtertrog her, als sei nichts geschehen.

Neckarhausen. (Kleine Bilanz.) Im Monat März verzeichnete das Standesamt: Bürgerin Lydia Anna Stahl e. T. Ingrid. In den Eheschließun-gen: Bauschlosser Engelbert Otto Schreckenberger mit Wilhelmine Elisabeth Thoma. Gestorben sind: Louise Grömm, geb. Weickum, 72 J., Landwirt Sebastian Betzold II., 88 J. Gefallen ist Getreter Georg Grabenauer.

\* Ladenburg. (Aus dem Standesamtsre-gister.) Der geburtsreichste Monat dürfte wohl der Monat März sein. 10 Geburten, 8 Eheschließun-gen, 6 Sterbefälle wurden auf dem Ladenburger Standesamt verzeichnet. Geboren wurden am 3. Arbeiter Karl Schmitt e. S. Hans; 4. Arbeiter An-ton Gehring e. T. Renate Helene; 5. Inspektor Theodor Wilhelm Kübler e. S. Karl Theodor; 6. Wagenführer Ludwig Gackstatter e. T. Gerlinde Elisabeth; 7. Monteur Willi Gärtner e. T. Hilga Inge; 8. Feldwebel Heinrich Boyer e. T. Ursula Maria Jose; 9. Arbeiter Peter Ludwig Knapp e. T. Roswitha Berta; 10. Arbeiter Walter Braun e. T. Brunhilde; 11. Kaufmann Wilhelm Lehr e. S. Hans Dieter; 12. Unteroffizier Georg Tilger e. S. Werner Klaus. — In den Eheschließungen: Funker Karl Max Friedemann mit Verkäuferin Erika Rieger; Land-wirt Heinrich Stefan Trill mit Hauswirtschafterin Martha Jakobmeyer; Unteroffizier Karl Arthur Gäß mit Hauswirtschafterin Maria Sperling; Schlosser Karl Weipert mit Arbeiterin Betty Götz; Gefreite Otto Mehl-ler mit Hauswirtschafterin Helene Weinkötz; Oberwach-tmeister Engelbert Fischer mit Gertrud Josefa Schmitt. Gefallen: Gefreiter Georg Sperling; Ge-freiter Friedrich Heinrich Bauer; Gefreiter Erich Eugen Medert. Gestorben: Straßenwärter Nikolaus Sauer, 78 J.; Hauswirtschafterin Bertha Rüttsche, 69 J.; Rentner Heinrich Christian Schneider, 67 Jahre.

# Die ewige Kette

Ein Schauspiel der Panzerwaffe

Die Uraufführung des Schauspiels „Die ewige Kette“ von Edgar Kahn errang in Bremen einen starken Publikumerfolg. Der Verfasser greift den an sich schon dankbaren Stoff auf, daß ein Mann nach einem schweren Unfall für eine bestimmte Zeit eine völlige Gedächtnislücke nachbehält. Hier ist es der Hauptmann Kolb, der nach einer Schädelverletzung in der ersten Panzerschlacht des Weltkrieges die Erinnerung an vierzehn entscheidende Tage verloren hat. In diesen Tagen nämlich hatte er als junger Leutnant ein Liebeserlebnis, dem ein Sohn entsprang. Dieser Sohn erfährt durch einen Zufall erst nach 20 Jahren, daß sein Vater noch lebt, und tritt nun als Panzerschütze dem Hauptmann der Panzerwaffe in der Nacht zum 10. Mai 1940 mit der bitteren Frage entgegen: Warum hast du meine Mutter verlassen? Denn das ist der zweite und sicher entscheidende Grund für die starke Publikumswirkung des Stückes. Zu der dankbaren Fabel tritt das womöglich noch dankbarere soldatische Milieu der Panzerwaffe; der jugendliche Schwung, der Draufgängergeist, das ausgesuchte Menschenmaterial dieser jungen Truppengattung, alles das wird in liebevoll und echt geschehen Szenen und Figuren, von der friedensmäßigen Unterrichtsstunde bis zum kriegsmäßigen Alarm, vom Rekruten bis zum Regimentskommandeur auf die Bühne gestellt und vereinigt sich vor allem in der Person des Unteroffiziers Schwitzke, dem Hermann Speelmanns seine pralle, saftige Art, sein Herz mit rauber Schale lieb, während Richard Dornseiff als Spielleiter dem Schauspiel eine ungemein treffende und wirkungssichere szenische Fassung gab.

Friedrich Lindemann

## „Hitlerjugend und Theater“

Blick über die Erfurter Kulturtage

In Gegenwart des Chefs des Kulturamtes, Obergebietsführer Dr. Rainer Schloesser, werden zum viertenmal die Erfurter Kulturtage „Hitlerjugend und Theater“ am 19. 1942 eröffnet. Am Eröffnungstage wird Wolfgang Möllers Spiel „Das Opfer“ aufgeführt, am 20. 4. Verdis „Aida“; am 21. 4. Fritz Hellkes „Maximilian von Mexiko“. Am gleichen Abend findet der 4. Kammermusikabend für die Jugend statt. Am 22. 4. spricht der Dramatiker F. W. Hymnen. Am 23. 4. gelangt die Komödie „Die beiden Könige“ zur Erstaufführung, am gleichen Abend „Preußengeist“ von Paul Ernst. Am 24. 4. wird ein Sinfoniekonzert gegeben, am Samstag Theodor Körners „Nachtwächter“ aufgeführt.

## Aus der Gedok, Ortsverband Mannheim

Der diesjährigen Mitgliederversammlung der Gedok wurde trotz des Krieges ein reichhaltiger Jahresbericht vorgelegt, wonach dank der rührigen Leitung der stellvertretenden Vorsitzenden Frau Elise Zintgraff schöne künstlerische und kulturelle Aufgaben erfüllt wurden. Es fanden statt sieben musikalische Veranstaltungen, zwei Vortragsabende, drei Lesende der Gruppe Schrifttum, ferner sechs Gemeinschaftsabende mit künstlerischen Umrahmungen, drei Mannheimer Ausstellungen wurden besucht, einschließlich Heidelberg. Der Mitgliederstand erhöhte sich um vierzehn Damen. Die gedokliche Zusammenarbeit mit der NS-Frauenenschaft soll mehr und mehr ausgebaut werden. Die Leitung der Fachgruppe Kunsthandwerk und angewandte Kunst übernahm Mathilde Riede-Hurt, die Fachgruppe „Schauspiel und Rezitation“ Thilde Ondra-Hölzlin. Umrahmt wurde die Jahresversammlung durch Rezitationen der Schauspielstudierenden Lieselotte Schmidt.

G. Gröger

Zu einem durchschlagenden Erfolg gelangte am Alemannischen Theater in Kehl eine hübsche Dorfkomödie von Fritz Baas, die, in Hanauer Mundart geschrieben, unter dem Titel „D' Hewannewahl“, den in der vorwühlhelminischen Zeit üblichen Brauch dieser Gegend zum Vorwurf hat, die Hebamme des Ortes nach „demokratischen“ und allerlei Fälschungsmöglichkeiten ausgesetzten Prinzip durch eine öffentliche Wahl der Dorfbewohner zu bestimmen.

# Wolkenanz

ROMAN VON HANS WERLBERGER  
Copyright 1941 by Zinnen-Verlag, Wien

44. Fortsetzung

Im Osten, nicht weit von hier, war die Front. Dort lagen sie in zementierten Gräben. Dann kam Stecheldraht. Dann kam das Land für niemanden, von wenigen Kühnen nächstens durchstreift, von solchen, die Messer in den klammern Händen hielten, und dann kamen wieder die Drähte. Dahinter lag der Feind, meterhohen Zement zum Dach, Stollen unter der Erde. Wartend. Unter dem rauschenden Regen.

Er wandte sich vom Fenster ab und schloß es. Dann trat er hinter den schwarzen Vorhang und zog ihn vollends zu. Hernach entzündete er die Kerze. Seine Bewegungen warfen schwarze Schatten an die Bretterwand. Die Lagerstatt krachte.

Er freute sich über die Müdigkeit in den Gliedern, legte die Schläfe auf die Faust und schlief unter wenigen zerflatternden Gedanken ein...

In Paris lag die Generalin ohne Schlaf. Das Fenster war geöffnet. Aus dem Garten drangen seltsame Laute. Der Wind rieb die dünnen Äste aneinander und verfling sich klagend unter dem Dach, das die schräggehenden Tropfen nicht abhalten konnte, an die Hauswand zu schlagen.

Die Welt atmete unter einem schweren Traum. Die einsam Lagernde dachte fünf- und zwanzig Jahre zurück. Waren es nicht Jahre der Schuld, stegnarischen Kleinmuts und verzagten Herrendünkels gewesen? Und war sie nicht eine der Schuldbeladensten unter allen, die zu oft nur an ihr Glück gedacht, an ihr Kachelbad und den Glanz der ihren?

Nun schlich es heran aus allen dunklen Ecken der Zeit, die Verwesung ward wieder

# Sage mir, wie du wohnst . . . / Eine Betrachtung von Joseph Baur

In unseren Briefen hatten wir davon geschrieben, wie schön das Wiedersehen sein würde. Nun war es soweit. Der Urlauber hatte angerufen, er sei in seiner Wohnung und wir sollten sogleich kommen.

Wir fanden ihn in der ungeheizten Küche. Er war noch im Soldatenmantel, nur Mütze und Koppel hatte er abgelegt. Eine halbleere Bierflasche stand auf dem Tisch. Die Frau des Soldaten war noch im Geschäft. Meine Frau machte rasch Feuer im Küchenherd. Das Wohnzimmer zu heizen hätte zu lang gedauert; außerdem erschien es in seiner kalten Pracht etwas ungemütlich.

Als der Soldat mich hatte und ich ihn, war für uns beide die Umwelt gleichgültig geworden. Ich hatte viel zu fragen und er viel zu erzählen. Wir bemerkten gar nicht, daß wir bald vor einem hübsch gedeckten Tisch saßen. Um so dankbarer dafür war der Soldaten Frau, als sie nach Hause kam. Es wurde ein unvergessliches Zusammensein.

Am andern Tag mußten wir noch einmal an die ersten Minuten dieses Wiedersehens denken, und meine Frau bedauerte, daß es nicht möglich war, die Wohnung rechtzeitig für einen behaglichen Empfang zu richten. In jenem Wohnzimmer allerdings, meinte sie, könne man sich ein wirkliches Behagen nicht recht vorstellen, es sei zu sehr „gute Stube“. Darüber gerieten wir in eine Betrachtung über die Wohnkultur unserer Bekannten.

Da ist eine Freundin meiner Frau. Die Atmosphäre ihres „Salons“ wird bestimmt von der gepflegten Pracht eines gewaltigen Teppichs, den verblüffenden Ausmaßen mehrerer Polstersesselumgebungen, dem polierten Glanz überzähliger Raumbildschneidungen und der gewichtigen Umrahmung allzu üppiger Ölbilder. Über dem ganzen Pomp schwebt eine beängstigend kunstvoll gebaute Leuchte, deren Helle trotz vielerzögner Lampen kalt wie Mondlicht über Gräbern wirkt. Hätte diese Frau nicht zwei allerliebste Mädchen, Zwillinge, — wir würden uns höchst selten der Folter eines Aufenthaltes in ihrer Wohngruft unterziehen. So aber können wir eine gute Welle im Zimmer der Kinder verbringen, und dort ist es wirklich nett. Der große helle Raum enthält nur ein niedriges Regal mit Spielsachen. Die Tapete ist zum Teil ab-

gezipft, zum Teil phantastisch mit Buntstift bekrizelt. Man kann dort in orientalischer Art auf dem Boden sitzen und darf sogar Purzelbäume schlagen.

Einer besonderen Jungesellenwohnform huldigt einer meiner Freunde, der unbeschränkt über ein Häuschen verfügt. Fast ein Jahr lang ließ er das Haus innen und außen sorgfältig herrichten. Wenn ich nun meinen Freund besuche, so empfängt er mich in einem Universalraum, der zugleich Atelier, Wohnzimmer, Küche und — Bad ist. Ja, wahrhaftig, der kleine Raum birgt auch eine Badewanne mit Ofen und Brause. Trinken wir Tee, so muß die Badewanne durch Darüberlegen eines Brettes in einen Tisch verwandelt werden. Daneben kann man sich bequem die Hände waschen ohne aufzustehen; aber wehe, wenn man am falschen Hahn dreht. Mich traf ein kalter Guß aus der Brause. Mein etwas schrulliger Freund findet seinen Universalraum äußerst zweckmäßig.

Einmalig in seiner Wohnstimmung ist das Heim einer uns befreundeten Frau. Die Möbel sind altmodisch; aber ihre wohliche Anordnung und die Belebung der Räume mit Pflanzen und Blumen bleibt ein unnachahmliches Geheimnis. Das Leben dieser Frau ist von Schicksalsschlägen gezeichnet. Nun haust sie allein, eingesponnen in Erinnerung, aber voll heiterer Genügsamkeit und zärtlich zugeneigt schlichten Dingen, die von Bescheidenheit zeugen. Ein Abend in ihrer Stube bedeutet Besinnung und Ausruhen.

Das jüngste Heim, das wir kennen, beherbergt ein Paar, das erst vor kurzem geheiratet hat. Alle Möbel sind Erbstücke. Im Wohnzimmer schwingt langsam und bedächtig der Pendelschlag einer alten Standuhr. Man sitzt gut auf den geflochtenen Stühlen mit den hohen Lehnen. Und unterm Tisch kann man die Füße unbedenklich auf die Hartholzleiste stützen, die Familiengenerationen mit den Schuhen abgeschuehert haben. Alles in diesem freundlichen Heim ist auf Gastlichkeit und Behagen abgestimmt.

Es ist gewiß nicht übertriebene Empfindsamkeit — stellen wir schließlich fest — Fragen der Wohnform ernst zu nehmen. Gerade heute ist ein erholendes Zuhause wichtiger denn je. Und die Art wie wir wohnen, besagt etwas über unsere Kultur.

## Verkehrt angefaßt

Ein etwas von sich eingehommener Maler kam zu Menzel und klagte: „Meister, ich kann in einem Tag ein Bild malen, aber zum Verkaufen brauche ich ein ganzes Jahr. Wornin mag das nur liegen?“

Die kleine Exzellenz sah den Kollegen nachdenklich an und erwiderte dann: „Ja, mein Lieber, malen Sie mal ein Bild in einem Jahr, dann werden Sie es bestimmt in einem Tag verkaufen.“ Vo.

## Die höheren Rücksichten

Der Leipziger Professor Bock war als Verfasser des Buches „Vom gesunden und kranken Menschen“ in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sehr bekannt. Einst wurde er auf der Straße von einem Gewitterregen überrascht und flüchtete sich in ein Gasthaus, wo er während des halben Stündchens, das der Regen ihn dort festsah, nicht weniger als fünf Glas Bier vertilgte. Ein anderer Gast, der den Gelehrten kannte und viel von seinen Gesundheitsregeln hielt, beobachtete das mit Staunen und wandte sich schließlich an Bock mit der Frage: „Sagen Sie einmal, Herr Professor, Sie trinken in einer halben Stunde fünf Seidel Bier und haben doch in Ihrem Buche geschrieben, Bier sei der Gesundheit höchst schädlich; wie reimt sich das zusammen?“

Der Professor rieb sich die Hände: „Ja, das habe ich allerdings geschrieben, aber, mein Verehrter, der Mensch, der nur um seine Gesundheit besorgt ist, verknochert nach und nach zum krasssten Egoisten. Man hat aber doch noch höhere Rücksichten zu nehmen.“

zur Riechflasche der schlafenden Gewissen, und das Blut der Weltkriegstoten rann als Regen dieser Nacht über die taumelnde zugefunkelte Stadt.

Denken, Gewissen, Wahrheit und Verpflichtung! Wo war das alles geblieben? Überschurkte Gewinner und Kräfteschäukler waren allezeit am Werk, Genüßlinge und träge Schwätzer sahen zu, und nun explodierte diese Chemie der platten Egoisten, und unzählbares Leid wurde von neuem in die Welt gebracht.

War sie eine Deutsche, die so dachte? War sie je Französin gewesen, wenn sie's jetzt härmte, den Sohn gegen die deutschen Fahnen zu wissen?

O welche Verwirrung der Gefühle! Die Schuld stand auf und forderte ihre grausame Sühne. Die Lüge ward zum Irrsinn, das Vaterland zum winselnden Gewissen.

War das noch auszuhalten, diese grausame todumwittelte Verstrickung?

Die einsame Frau stand auf. Ihre nackten Füße suchten die Pantoffeln, die von den tastenden Zehen noch weiter unter die Bettkante verschoben wurden. Kein Licht durfte entzündet werden. Mit nackten Sohlen wankte sie zum Fenster. Der Nachtwind umfließ ihren zitternden Leib.

Wieviel Nächte hatte sie schon so verbracht, den Alp auf der Brust, mit den ständig bohrenden Gedanken und der ausweglosen Schau aus hohlen, nach rückwärts gekehrten Augen! Und war es jetzt nicht so weit, daß es aus tausend Dunkelmütern des Gewissens in tausend schmerzende Trommelfelle schlug und alles sich in Nichts verkehrte! Sie sah den Mann in seinen bunten Uniformen. Sie sah den Sohn. Eine Vision von Arbeit Gedanken und Gefühlen wanderte den Hohlweg ihres Bewußtseins hinan.

Hätte sie deshalb unter Schmerzen geboren, mit ihrer Muttermilch genährt, den warmen Mannelleib da großgezogen, um ihn nun gegen sein eigen Vaterland ins Feld zu

## Kleiner Kulturspiegel

Das 5. Sinfonie-Konzert der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ findet nicht am 18., sondern am Freitag, 17. April, im Musensaal statt.

Fraülein Ingeborg Eberle und Fraülein Irene Bassauer, die beide ihre Ausbildung an der Mannheimer Schauspielerschule erhalten haben, wurden an die Mainfränkische Gaubühne nach Würzburg verpflichtet.

Die Städtischen Bühnen in Münster haben das alt-japanische Heldenspiel „Die 47 Ronin“ von Takeda Izumo (1600-1703), das berühmteste Klassikerdrama des japanischen Theaters, zur deutschen Erstaufführung angenommen.

Das Staatstheater Karlsruhe hat den Schwanke „Post aus Schweden“ von Ernst Friese und Joseph Wichart zur Uraufführung angenommen.

In einer Festveranstaltung in der Straßburger Landesmusikschule übergab Ministerialrat Dr. Dänhardt dem Elsaß rund 200 neue Bücherreihen. Es sind rund 640 000 Bände, die sich auf Volks-, Schüler-, Krankenhaus- und Werkbüchereien verteilen.

Norbert Schultze schreibt die Musik zu dem Tobis-Film „Phantastische Symphonie“, der jetzt unter Hans Betramas Spielleitung entsteht. Hier wird die Schaffung eines Filmwerkes versucht, in dem Musik und Handlung aufs engste miteinander verbunden sind.

## Rundfunk am Donnerstag

Reichsprogramm: „Auf, laßt uns singen“ von Cherubini leitet die Sendung „An die Musik“ von 22.15 bis 23.00 Uhr ein. Chorleder alter Meister. Werke von Joh. Seb. Bach, Mozart und Weber. Von 23.00 bis 23.30 Uhr klassische, unterhaltende und virtuose Musik mit Volksweisen.

Deutschlandsender: In der „Musik zur Dämmerstunde“ von 19.15-19.30 Uhr Werke von Stamitz, Röhler, L. C. F. Fischer, Ditters von Dittersdorf und Gaffmann. Paul v. Kienau dirigiert seine nordische Sinfonie. Von 19.30-19.45 Uhr: Opernkonzert. Wie es euch gefällt! Von 20.25-21.00 Uhr: Unterhaltungskonzert von 21.00-22.00 Uhr: Ouvertüren zu Opern und tänzerische Musik.

schicken? Sie sah die Lehrbücher von der Kriegskunst in des Knaben Zimmer, das Arsenal millionenfachen Wissens, das sich ihr Sohn da anstudiert. Zu welchem Zwecke? Von Tertia zur Sekunda, von der Sekunda in die Prima. Und wie die Reifestationen junger Wesen alle hießen!

Alles dies: darum? Mußte sie jetzt nicht endlich dem Schicksal ins hämische Antlitz schlagen, aufstehen, aufschreiben, die Wahrheit bekennen und immer wieder am falschen Gemäuer von zwanzig Jahren rütteln, bis es stürzte?

Indes, was würde unter den Trümmern bleiben? Sie tastete sich wieder zurück zum Bett, wühlte das Antlitz in die Kissen und dachte weiter nach. Was gab es da noch zu denken? Der Regen rauchte. Sie standen sich schon gegenüber. Jeder hielt den Tod in den geschickt bereiteten Händen. Die Wetter leuchteten. Und in jedem Augenblick konnte der Donnerschlag erfolgen.

Durfte sie noch zögern? — Konnte sie noch handeln?

Und würde ihr Sohn es ertragen, wenn sie unter Eid bekannte, daß er eines Deutschen Mannes Leben sei? Würde er von all dem Seinen lassen können, ohne seine Seele auszubluten? Die Kameraden? Der General? Paris? Frankreich? Der ausgewurzelte Betrogene eines ganzen jungen Lebens!

Und was war's hinwiederum, wenn sie nun alles treiben ließ? Wenn der Sohn aufstand wider den Vater? Wenn er die lodernde Fackel der Vernichtung dort niederwarf, wo der Hauch der Schöpfung ihm einst das Leben gegeben? War es auszudenken, was alles geschehen konnte, wenn die Furie des Krieges das ganze Morden vor sich spielte?

Der Tod des Kindes auf dem Schlachtfeld ihres Leichtsinns, ihrer Lüge, ihrer Schwäche und ihrer auch in der letzten Not noch im Bettie verkrochene Trägheit!

Welch blutende Hände einer Mutter, in Ewigkeiten hingeschleift, wahnsinnswild

# Was wir lasen

Dschungel und Zirkus

„Mi-ur der Tiger“ lautet der gleichsam katzenhaft fauchende Titel eines Abenteuerromans, den Toni Attenberger in der Breidenstein Verlagsgesellschaft Frankfurt am Main soeben erscheinen läßt. Alles was an exotischer Witterung solch ein gestreiftes Tigerfell umgibt, ist hier ins spannende Erlebnis übersetzt. Der Tiger im wilden Dschungel, im künstlichen Dschungel des Tiergartens, im aufregenden Lärm der Arena, der Tiger als Freund und Feind des Menschen: — stets wieder wird die tropische Katze zum Sinnbild von Wildheit und Leidenschaft, auch da wo von den Männern und Frauen der Zirkuswelt die Rede ist, wo dramatische Erlebnisse im Indien des Weltkrieges den bewegten Faden der bunten Begebenheiten knüpfen.

## „Das Land im Gebirge“

So war der alte Name der Grafschaft Tirol, bezeichnend genug für eine Landschaft, die so ausschließlich Bergland ist wie Tirol. Welch eine herbe, aber starke, ihr Brauchtum treulich bewahrende Welt von diesen Tiroler Bergen eingeschlossen ist, hat Enno Folkerts — der Herausgeber ist inzwischen gefallen — in einem überaus lebendigen Bildwerk „Tirol“ (Volk, Heimat, Brauchtum) zur Darstellung gebracht (NS-Gauverlag Tirol GmbH, Innsbruck). Einem knapp, aber anschaulich zusammenfassenden Vorwort von Karl Springenschmid folgt das durch Texte im natürlichen Zusammenhang erschlossene Bildmaterial, das den Bauer in all seinen Verrichtungen zeigt, sein Haus, seine Lebensweise, Tiroler Art und Charakter zur Anschauung bringt, Brauchtum, Handwerkliches und Volkskunst vielfältig vor Augen führt. Zumal auch die Frische des Eindrucks in den Lichtbildern gewahrt ist, muß man die Anordnung des Ganzen im Sinne eines Volksbuches als vorbildlich bezeichnen. Dr. Oskar Wessel

## Bücher für Mädchen

Wer kannte sie nicht, die vielen Bücher für junge Mädchen und Backfische, die bei familiären Anlässen geschenkt wurden? In teils rührenden, teils lehrreichen Geschichten wirkte man auf die Seele des jungen Mädchens ein, harmlos plaudernd, oder mit erzieherisch gehobenem Zeigefinger. Mit ihnen kann man das Buch für junge Mädchen „Der helle Morgen“, herausgegeben von Hilde Menzel (Fels-Verlag Dr. Wilhelm Spaal KG, Essen) nicht vergleichen. Diese Erzählungen, Tagebuchaufzeichnungen und Briefe nämlich leuchten in das tätige Leben hinein, das die Ferien unserer jungen Mädchen ausfüllt, in den Arbeitsdienst, den Beruf, das Studium und in die verschiedenen Hilfsdienste „zur Entlastung der Frau und Mutter. Aber auch die „Großen“ kommen zu Wort in dem Kapitel „Blick zurück...“ Hilde Menzel klingt jede Seite des Lebens an, Arbeit, Freude, Ferien, Freundschaft und Liebe. Besonders zum Vorlesen in Heimbänden und zum Entspannen nach der schweren Arbeit im Arbeits- und Landdienst werden die Führerinnen gern zu diesem Buch greifen. Die zahlreichen Fotos und Zeichnungen bedeuten Genuß und Anregung zugleich.

Heller Sonnenschein leuchtet immer wieder zwischen den Seiten des Buches von Heinrich Lentz, „Tapfere kleine Renate“. Im Reifrock des späten Rokoko springt recht wenig damenhaft die kleine Renate durch Garten und Wälder und greift dann schließlich mit energischer Hand ein, als die französische Revolution ihre Ausläufer bis in das kleine Eifeldorf schickt, in dem Renate bei ihrem Verwandten weilt. Ihr Vater kämpft in Amerika für die Unabhängigkeit der Staaten. So wird in angenehmer, unterhaltender Weise den jungen Mädchen, für die das Buch bestimmt ist, die geschichtliche Entwicklung jener Jahre erzählt, obwohl wir in dem ländlichen Arzthaushalt zwischen edel duftenden Töpfen voll kochenden Himbeersaftes und dem Reich der zierlich stickenden Tante Leokadie leben. Lisel Stürmann

Haare über endlosen Abgründen verflatternd! Ein Leben ohne Hoffnung, ohne Ziel, ohne Sinn! Jeder Atemzug ein Verdammwort zu ewig hingehagten Schatten!

Lügnerin! Ineinander vermordete Gestalten! Vater und Sohn! Wahnsinn und girres Schreien! Grauen über Grauen...!

Die Generalin wand sich unter den Gesichtern dieser Nacht. Sie schrie ihren Schmerz in die durchwühlten verdrückten tränengetränkten Kissen. Ihre Haare lösten sich auf und verwirrten sich zu Knäueln.

Durfte sie noch zögern? Nein, jetzt durfte sie nicht mehr warten. Die Stunden zogen hohlen Schritts dahin. Sie standen sich schon gegenüber. Die Waffen vor den Herzen. Noch zögerten die Dämonen.

Schreiben? Ja schreiben! Ein Brief! Dem Schicksal vor den Weg geworfen!

Die Generalin stand auf. Der Morgen graute. Nebel zogen durch die Büsche im Garten. Sie suchte ihr Tintenzeug und Schreibpapier. Ihre Hände zitterten vor Kälte. Aber sie schrieb mit eilenden Fingern. Noch zögerten die Dämonen.

Aber der Wellenpendel tickte.

Die Zeit der Schattensicherheit war vorbei und die Blutröte des Morgens stieg aus lauen Träumen.

## Warten

Schnee fiel. Einen Tag lang und eine Nacht und wieder einen Tag und wieder eine Nacht. Dann braute der Nebel und schleierte alles ein. Hernach kam die Kälte. Die Hütten und Baracken lagen da wie hingeduckte Tiere. Eine Dunkelgestalt knarrte über einen schlecht ausgetretenen Pfad im Schnee. Atemdampf stieg in den stummen Brodel. Ein paar Takte Musik wimmerten irgendwo dazwischen, bis eine Tür zugeschlagen wurde. Graues Schweigen trat wieder ein. Zwei Schatten wanderten hintereinander.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

# Einsatz

Damit die und ungeeigneten Arbeitsbeanspruchungen angepaßt, minister im arbeitsminister Richtlinien über Kräfte deutsch Bergbau bekandhaltung not den Bergbau Frauen im Be erwünscht für den Arbeit Verfügung ge verboten ist. Transport auf der Her dem Holzplz dieses Verbo verladung im inwischen gr der Setzverla gegangen ist. Zulässig von Frauen beim Kohle Arbeiten dür werden, wenn tatsächlich vor werden könne

# Eine

Nachdem v Reichskommis die Zentralno worden ist un der Ukraine erhalten hat, bodenständige Ukraine ange Reichskommis Wirtschaft rüst Ukraine l Erschließung wie im Falle ank durch d Ostgebiete ha Start, d. h. un nahme der Ur durch die An setz worden chen und Mor

Will man d richtig würd, daß auch die maßig aufzub noteninstitut stehen. Hier et was vorhand ja in der So sie haben. Es diese waren so daß sich ei entwickeln kö weise, die di Ukraine unte bankmäßigen etw von de diesem Od stimmten Ge dann die An sung dann t wäre. Es han schäfte, so sch er Aufgab wurden. Die gen mehr als die die Sowje Institute aus der Staatsba nalkbank, eine bank, aber d in der Staats

Es ist ganz Gebiete, die schafflich ein einem solche schen Banke den könne. lichen Arbeit Selbstver schaft zu e auch nicht gesamt bes ein Bankwo werden die die jetzt ih haben, in et sonderen Ge sariats entsp antwortliche ser Wirtschaft aus der l einfach auf zufangen. di Ukraine Spa es fehlen u kennen. Die banken wer bei uns in k Arten von E geführt wer feld der W alle bodenst sehen Handv Betriebe un Handelsbetri Monopolges

Was steht den Aufbau kommissaria Anordnung selbst. In a des Reichs Wirtschaftsk mentierend solcher Bar richtet wor sitzen Rech öffentlichen „Wirtsch banken neh und dienen sowie der der öffentli Geschäftsge forderlicher llichkeit der Anordr schränkt. N ken innerh stellen erri banken ver führt, der einam weit schaft oder nen chrena ren Wirtsch haupamtlic stand gebil

# Frauen im Bergbau

Einsatz nur in Ausnahmefällen / Richtlinien des Reichsarbeitsministers

Damit die Frau von gesundheitsschädlichen und ungesunden Arbeiten ferngehalten und die Arbeitsbeanspruchung den physiologischen Grenzen angepaßt wird, hat der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsminister und der Deutschen Arbeitsfront Richtlinien über den Einsatz weiblicher Arbeitskräfte deutschen und artverwandten Blutes im Bergbau bekanntgegeben, die die zur Gesundheit notwendigen Schutzmaßnahmen für den Bergbau zusammenfassen. Der Einsatz von Frauen im Bergbau ist grundsätzlich unerwünscht und nur zulässig, wenn Männer für den Arbeitseinsatz von Arbeitsamt nicht zur Verfügung gestellt werden können. Gänzlich verboten ist die Beschäftigung von Frauen unter Tage und auf der Kokerei, sowie beim Transport und in der Verlagerung, insbesondere auf der Hängebank, auf dem Wipperboden, auf dem Holzplatz und auf der Bergehalde. Durch dieses Verbot wird in erster Linie die Briquetterzeugung im Braunkohlenbergbau betroffen, die insoweit größtenteils mechanisiert und von der Setzverladung zur Schüttverladung übergegangen ist.

Zu den zulässigen Arbeiten sollen grundsätzlich nur Frauen über 21 Jahren eingestellt werden. Die Einstellung von Müttern mit mehreren Kindern und von älteren Frauen soll möglichst unterbleiben. Die Einstellung von werdenden Müttern ist verboten. Weibliche Jugendliche dürfen im Bergbau, mit Ausnahme der Verladung, nur mit Zustimmung des Bergverwaltungsbeamten nach Anhörung der Deutschen Arbeitsfront beschäftigt werden. Die Tauglichkeit der Frau zu der vorgesehenen Arbeit muß ärztlich bescheinigt sein. Während der Dauer der Beschäftigung von Frauen ist eine ärztliche Überwachung ihrer Gesundheit vorgesehen. Die Arbeitszeit der Frauen im Bergbau richtet sich nach den allgemeinen Vorschriften. Bei mehrschichtigen Betrieben sollen die Frauen wöchentlich wechselnd in der Morgen- und Mittagschicht beschäftigt werden. Das Verfahren von Nacht- und Sonntagschichten ist verboten. Mit Rücksicht auf den vorübergehend gedachten Einsatz soll Urlaub schon nach einer Beschäftigungsdauer von einem halben Jahr gewährt werden.

# Wirtschaftsbanken für die Ukraine

Eine bedeutsame Anordnung über die Banken und ihre Organisation

Nachdem vor kurzem durch Verordnung des Reichskommissars für die besetzten Ostgebiete die Zentralnotenbank in der Ukraine errichtet worden ist und so der große Wirtschaftsraum der Ukraine seine eigene Währungsgrundlage erhalten hat, wird nun auch der Aufbau eines bodenständigen eigenen Bankwesens in der Ukraine angepackt. Durch eine Verordnung des Reichskommissars über den Aufbau der Wirtschaftsbanken im Reichskommissariat Ukraine ist der Rahmen für die bankmäßige Erschließung des Landes geschaffen worden. So wie im Falle der Errichtung der Zentralnotenbank durch den Reichsminister für die besetzten Ostgebiete handelt es sich auch hier um den Start, d. h. um die Grundlage für die Inangriffnahme der Bankentätigkeit. Der Rahmen, der durch die Anordnung des Reichskommissars gesetzt worden ist, wird nun in den nächsten Wochen und Monaten ausgefüllt werden müssen.

Unterstützung des Vorstandes ein Beirat gebildet. Die Zentralwirtschaftsbank Die über das ganze Land verbreiteten Wirtschaftsbanken brauchen selbstverständlich zur Durchführung ihrer Aufgaben ein Zentralinstitut. In der neuen Anordnung ist daher auch die Errichtung einer Zentralwirtschaftsbank vorgesehen. Für das Reichskommissariat, so heißt es im § 6, wird eine zentrale Bank errichtet, die den Namen „Zentralwirtschaftsbank der Ukraine“ führt und die Rechtsfähigkeit besitzt. Sie ist eine Anstalt des öffentlichen Rechtes. Ihren Sitz bestimmt der Reichskommissar. Die Bank wird vom Reichskommissar nach § 7 mit einem Grundkapital von 200 Mill. Karbowanez und mit einer Rücklage von 50 Mill. Karbowanez ausgestattet. Der Reichskommissar kann das Stammkapital erhöhen. Für die Verbindlichkeiten dieser Bank haftet das Reichskommissariat unbeschränkt. Die Bank kann nach § 8 im Reichskommissariat Zweigstellen errichten und sich an anderen Unternehmen beteiligen. Sie hat nach § 9 die Aufgaben einer Zentralkasse der Wirtschaftsbanken zu erfüllen, sowie in Ergänzung der Aufgaben der Wirtschaftsbanken die lang- und kurzfristige Kreditgewährung an die öffentliche und private Wirtschaft zu pflegen. Sie betreibt alle dazu erforderlichen Bankgeschäfte und ist berechtigt, mit Genehmigung des Reichskommissars Inhaberschuldverschreibungen auszugeben. Die Geschäfte der Bank werden laut § 10 vom Vorstande geführt, der vom Reichskommissar ernannt und abberufen wird und aus dem Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern besteht. Zur Überwachung der Geschäftsführung der Bank wird ein Verwaltungsrat gebildet, dessen Vorsitzender und Mitglieder vom Reichskommissar berufen werden.

## Ein Verband der Wirtschaftsbanken

Auch verbandsmäßig erhalten die Wirtschaftsbanken ihre eigene Organisation. Nach § 12 der Anordnung werden sie in einem Verbands zusammengeschlossen, der am Sitze der Zentralwirtschaftsbank errichtet wird. Der Verband ist

# Kleiner Wirtschaftsspiegel

## Reichsbankausweis

Nach dem Ausweis der Deutschen Reichsbank vom 31. März 1942 stellt sich die Anlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren auf 21 995 Mill. RM. Im einzelnen lauten die Bestände an Wechseln und Schecks sowie an Reichsschatzwechseln 21 673 Mill. RM, an Lombardforderungen 23 Mill. RM, an dekretfähigen Wertpapieren 72 Mill. RM und an sonstigen Wertpapieren 227 Mill. RM. Der Dekretbestand an Gold und Devisen beträgt 77 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an Rentenscheinen belaufen sich auf 313 Mill. RM, diejenigen an Scheckdepots auf 109 Mill. RM, die sonstigen Aktiva auf 1269 Mill. RM. Der Umlauf an Reichsbanknoten stellt sich auf 19 774 Mill. RM, der Bestand der fremden Gelder auf 2762 Mill. RM.

## Krankenbezüge bei einem Dienstunfall

Auf Grund der Allgemeinen Dienstordnungen zu den Tarifordnungen im öffentlichen Dienst hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß die tariflichen Krankenbezüge eines im Angestelltenverhältnis beschäftigten Mitglieds der Reichsbank bei einem durch Dienstunfall verursachten Arbeitsunfähigkeit bis zur Dauer von sechsundzwanzig Wochen weitergewährt werden können. Ob ein Dienstunfall vorliegt, ist unter singemäßiger Anwendung der für die Beamten jeweils geltenden Vorschriften zu entscheiden.

## Aus dem Reich

Gewinnerklärung für das Handwerk. Der Reichskommissar hat sich in einem Erlaß vom 30. März d. J. damit einverstanden erklärt, daß Handwerksbetriebe, die weder im Jahre 1939 noch im Jahre 1940 einen Umsatz über 50 000 RM erzielt haben, bei der Prüfung des Gewinns vorläufig von der Anwendung der Reingewinnrichtsätze der Oberfinanzpräsidenten oder der Ergänzungssätze der Preisbildungstellen absehen. Die Pflicht zur laufenden Überprüfung des Gewinns und zur Vornahme von Preissenkungen wird, wie der Erlaß feststellt, hierdurch nicht berührt.

Gewinnabführung im Fremdenverkehr. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat in einem Erlaß vom 7. April seine Zustimmung dazu erteilt, daß die Mitglieder der Reichsgruppe Fremdenverkehr bei der Kürzung des zulässigen Gewinns die Summe des im Vergleichsjahr erzielten Gewinns nicht zu unterschreiten brauchen.

Die Lage in der Hohlglasindustrie. Aus Kreisen der Hohlglasindustrie hört der DHD, daß im Zusammenhang mit der Kursbildung für die der Hohlglasindustrie angehörenden Aktienwerte, zum Beispiel Gerresheimer Glas und Siemens Glas, beachtet werden muß, daß die Hohlglasindustrie zur Zeit gegenüber den Vorjahren mit

# SPORT UND SPIEL

## Die engere Auswahl ist getroffen

Die Vorbereitungen unserer Fußballspieler für das Länderspiel gegen Spanien sind beendet. Nach Abschluß des Lehrganges in Wuppertal wurden die fünfzehn Spieler bestimmt, die für die Aufstellung der Nationalmannschaft in engerer Wahl stehen. Es sind dies: Tor: Helmuth Jahn und Erwin Deyhle; Verteidiger: Paul Janes, Franz Immig und Karl Müller; Läufer: Hellmuth Schmeißer, Albin Kitzinger, Hans Rohde, Albert Sing; Stürmer: Fridel Doerfel, Karl Decker, Edmund Conen, Ernst Willimowski, Fritz Walter, Ludwig Durck.

## Spanien ohne Herrerrita

Der spanische Verbandskapitän Eduardo Teus hatte die für die Reise nach Berlin und Mailand ausgewählten 25 Spieler in Barcelona versammelt, wo am Donnerstag noch ein leichtes Übungsspiel veranstaltet wird. Am Freitag wird

# Zeitgemäßer Ausbau des Turnbetriebes

Zur Förderung des Reichssportführers „Welttermachen“ kommen im Fachamt Turnen die „Ausbaumaßnahmen“ des Reichsfachamtsleiters M. Schneider. Zu der im Interesse der Jugend getroffenen Neuerung des deutschen Geräteturnens, die, obwohl noch mitten im Aufbau begriffen, im Dreiländerkampf in Berlin unlängst durch den Nachwuchsturner Bantz so glänzend ihre Probe bestand, kommt die Erweiterung des Spielbetriebes durch Aufnahme des Faustballspiels für die Männer und des Korbballspiels für die Frauen. Die seit der Turnstunde bildenden Hallenspiele werden also durch wertvolle Kampfspiele erweitert. Auch hier gilt: „Zurück zu Jahn, es gibt kein besseres Vorwärts.“

In der in der Jahnestadt Freyburg a. U. stattgefundenen Arbeitstagung des Reichssportführers Heim mit sämtlichen Bereichssportleitern wurde bereits der Marschbefehl ausgegeben, der zum Ziel führen soll. Inzwischen ist man in den Gauen und Bereichen zur Tat geschritten und hat durch zahlreiche Lehrgänge die Grundlage für einen auf breiter Front einsetzenden Spielbetrieb geschaffen. Die Heranziehung der Spielwarte zu allen Vorturnerstunden in den Bezirken gibt die Gewähr für ein ständiges Hand-in-Hand-Arbeiten. Der Schwerpunkt wird auch hier auf die Jugend, den Nachwuchs ge-

eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes und führt den Namen „Verband der Wirtschaftsbanken in der Ukraine“. Seine Aufgaben bestehen in der Beratung, Überwachung und Prüfung der Wirtschaftsbanken (§ 13). Zu deren Durchführung kann der Verband Geschäftsstellen unterhalten. Die Verwaltungskosten des Verbandes werden (§ 14) von den Wirtschaftsbanken getragen. Nach § 15 wird der Verband von einem Verbandsvorsteher geleitet, der der jeweilige Vorsitzende des Vorstandes der Zentralwirtschaftsbank ist. Zu seiner Unterstützung kann ein Beirat gebildet werden (§ 17).

Zum Schluß ist noch zu erwähnen, daß die staatliche Aufsicht über die Wirtschaftsbanken in der Ukraine vom Reichskommissar ausgeübt wird, der im übrigen die zur Durchführung und Ergänzung dieser Anordnung erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erläßt.

Wie die Wiedergabe des Inhalts der Anordnung erkennen läßt, ist man beim Aufbau des Bankwesens in der Ukraine in großem Umfange von Grundsätzen ausgegangen, die das öffentlich-rechtliche Bankwesen in Deutschland beherrschen. Die Leitung der Zentralwirtschaftsbank wird in den Händen von Dr. Wehage liegen, der bekanntlich bisher im öffentlich-rechtlichen Bankwesen Oldenburgs in leitender Tätigkeit stand.

## Unternehmungen

Schnellpressenfabrik AG Heidelberg. Wie aus einer RA-Veröffentlichung hervorgeht, hat die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg, Heidelberg, ihr Grundkapital gemäß DAVO von 2.000 auf 3.000 Mill. RM berichtigt. Die Berichtigung erfolgt in der Form, daß auf je zwei alte Aktien zu 1000 bzw. 100 RM eine neue Aktie zu 1000 bzw. 100 RM ausgegeben wird.

A. Stolz AG, Stuttgart. Der oHV wird Mitteilung gemacht von dem Beschluß des Aufsichtsrats, das AK der Gesellschaft gemäß DAVO von 1,5 auf 2,1 Mill. RM zu berichtigen. Die Versammlung soll ferner Beschluß fassen über die Erhöhung des berichtigten Kapitals von 2,1 Mill. RM auf 2,25 Mill. RM unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre.

Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG, Hannover. Das Geschäftsjahr brachte eine leichte Steigerung des Umsatzes. Der Betriebsertrag ist auf 11,93 (11,47) Mill. RM gestiegen. Beteiligungen erbrachten 0,11 (1,62) Mill. RM. Nach Abzug der Unkosten, Vornahme von 0,97 (0,95) Mill. RM. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 1,03 (1,09) Mill. RM., aus dem 5/10 Prozent Dividende auf das am 30. Prozent von 8 auf 12 Mill. RM. aufgestockte Grundkapital ausgeschüttet werden (im Vorjahr 6 Prozent Dividende auf das bisherige Aktienkapital). Die Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG, Nürnberg, die ihr Grundkapital um 2,5 auf 5 Mill. RM. berichtigte, haben den Gewinn aus 1940 auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz ist das Beteiligungskonto durch die Zuschreibung erhöht auf 6,13 (3,68) Mill. RM. Das Umlaufvermögen auf 13,54 (12,55) Mill. RM.

## Kontinente und Meere

Deutsche Traktoren für Rumänien. Eine rumänische Abordnung hat sich, wie die Deutsch-rumänische Handelskammer mitteilt, in Deutschland mit den zuständigen Kreisen in Verbindung gesetzt, um die Bestellungen für die dritte Traktorenlieferung auszugeben.

Darlehen für den Ausbau der Donaumündung. Die autonome Donaumündungsverwaltung wurde ermächtigt, ein Darlehen von 300 Mill. Lei aufzunehmen, um die notwendigen Ausgaben für die Instandhaltung des Schiffahrtskanals des Sulina-Armes des Donaudeltas zu bestreiten.

Kohlenmangel in Argentinien. In Argentinien macht sich seit einigen Monaten ein wachsender Kohlenmangel bemerkbar. Die Regierung hat sich zu scharfen Rationierungsmaßnahmen entschließen müssen.

dann der Flug nach der deutschen Reichshauptstadt angetreten, wo die Expedition noch am frühen Abend des gleichen Tages erwartet wird. Leider hat sich herausgestellt, daß der halblinke Stürmer Herrerrita doch noch nicht einsatzfähig ist. Die Verletzung ist zwar nicht so schwerer Natur wie die des Verteidigers Oceja, aber Teus will dennoch nur einen völlig gesunden Spieler einsetzen. Voraussichtlich wird der schon als Ersatzmann bestimmte Alonso von Real Madrid oder Arençiba von Athletic Aviacion Madrid den Posten von Herrerrita einnehmen.

## Ungarn — Deutschland im Handball

Aus Budapest wird gemeldet, daß der Abschluß eines Handballänderkampfes zwischen Deutschland und Ungarn bevorsteht. Voraussichtlich wird dieses Treffen am 17. Mai in Hannover veranstaltet. Es würde das elfte Zusammentreffen der beiden Nationalmannschaften sein. In guter Erinnerung ist noch die letzte Begegnung, die am 12. Oktober 1941 in Budapest den Ungarn mit 11:8 Toren den bisher ersten Sieg einbrachte.

# 9. Plovdiver Mustermesse

Der unter der Schirmherrschaft von König Boris stehende neunten Mustermesse in Plovdiv kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als die Messen in Belgard und Sofia weggefallen sind. Deutschland, Italien, Ungarn, Rumänien, die Türkei und die Schweiz haben eigene Pavillons, und Deutschland hat mit den Bulgaren zusammen eine landwirtschaftliche Schau organisiert, die sinnfällig die Zusammenarbeit beider Länder auf dem Agrarsektor zeigt.

Durch geeignete Methoden der Industrialisierung, der Bodenverbesserung, der Fruchtumstellung, der Anwendung moderner Hilfsmittel, wie sie Deutschland liefern kann, soll eine Verbesserung des Ertrages erzielt werden, eine Aufgabe, die in Kriegeszeiten von besonderer Wichtigkeit ist. Darüber hinaus zeigt die Ausstellung den Fleiß der bulgarischen Menschen. Daß mitten im Kriege ein solcher Aufbau erfolgt, ist als eine besondere Leistung zu werten. Weitere Schauen zeigen den Reichtum der neu erworbenen bulgarischen Gebiete Mazedonien, Thrazien und Dobrußtscha.

Unter den ausländischen Ausstellern nimmt Deutschland den ersten Platz ein. Italien führt einen reichen Maschinenpark vor und ist neben der deutschen Prozeschau das einrige Land, welches Bücher zeigt. Die Schweiz hat Wert auf eine wirkungsvolle Darstellung ihrer feinmechanischen Industrie gelegt. Ungarn gibt eine instruktive Übersicht über seine wichtigsten Industrie- und Handwerkszeugnisse. Auch Rumänien verzichtet in klarer Erkenntnis der Tatsache, daß Bulgarien ein Agrarland ist, auf die Ausstellung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und zeigt Glaswaren, keramische Erzeugnisse, Textilien, Lederwaren und chemische Produkte.

Die Veranstaltung dauert vom 6. bis 19. April. Der Besuch hat lebhaft eingesetzt, Plovdiv ist von Messebesuchern überfüllt.

## Italien baut Zuckerhirse

Durch ein am 12. Februar erlassenes Gesetz wird bestimmt, daß für jeden der italienischen Zuckerhirserohrer der im gesamten Königreich Italien an die Verarbeitungszentren geliefert wird, eine staatliche Prämie von 10 Lire zu zahlen ist. Die Prämie wird laut F. O. Licht dem Erzeuger, der das Rohr abliefern, ausbezahlt. Handelt es sich um Erzeugnisse von in Gemeinschaft bearbeiteten Boden, so hat die Prämie unter die Anbauer verteilt zu werden. Zur Erlangung der Prämie hat der Erzeuger innerhalb eines Monats nach Aussaat unter Angabe der genauen Anbaufläche beim Landwirtschaftsministerium einen entsprechenden Antrag zu stellen. Einen Monat nach der letzten Ablieferung hat er die genaue Menge der abgelieferten Produkte mitzuteilen. Im Haushaltsplan sind für das Finanzjahr 1942/43 30 000 000 Lire zur Durchführung des vorstehenden Gesetzes vorgesehen worden.

## Arzneimittel fehlen in USA

Meldungen aus den Vereinigten Staaten bestätigen, daß infolge des Ostasienkrieges der Mangel an gewissen Arzneimitteln immer stärker fühlbar wird. Die Unterbrechung der Chinazufuhren aus Niederländisch-Ostindien veranlaßte die USA-Regierung, jetzt auch die Chinazufuhr und die Belieferung des Arzneimittelhandels mit dieser Droge einzustellen. Dadurch sollen die Anforderungen der Militär- und Gesundheitsbehörden hinsichtlich dieses wichtigen Fiebermittels bevorzugt gesichert werden. Welche Mengen für die Versorgung der Zivilbevölkerung verfügbar bleiben, wird jeweils festgesetzt werden. Die geplante Steigerung der Chinaproduktion in den iberoamerikanischen Staaten zählt daher zu den wichtigsten Plänen, die die Vereinigten Staaten zu verwirklichen versuchen.

Serbien fördert Anbau von Hanf und Leinen. Zur Förderung des Hanf- und Leinenanbaus hat das serbische Wirtschaftsministerium im Einverständnis mit dem Generalgouverneur für die Wirtschaft in Serbien einen Betrag von zwei Mill. Dinar aus dem Baumwollfonds des ehemaligen Jugoslawien für die Anschaffung von Hanf- und Leinensamen zur Verfügung gestellt mit der Maßgabe, den Samen mit einem Preisnachlaß von 33 Prozent an die Produzenten bis zur Erhöhung der erteilten Subvention auszugeben.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerlei G.m.b.H. Verlagsschreiber Dr. Walter Mehls (zur Zeit im Felde), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. K. u. T. Dammann.

# SOS-Rufe im Golf von Bengalen

## Und Cripps mobilisiert seine letzten Reserven

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

G. S. Berlin, 8. April

SOS-Rufe britischer Schiffe im Golf von Bengalen, die von japanischen Kriegsschiffen angegriffen werden, häufen sich. Laut Domei hat die japanische Marine am 5. und 6. April im Indischen Ozean über zwanzig feindliche Handelsschiffe versenkt. Wie aus den in Tokio eingegangenen Nachrichten am Mittwoch hervorgeht, haben japanische Flugzeuge seit dem Morgen des 5. April die Operationen der Kriegsschiffe sehr energisch unterstützt und sich an den Angriffen auf englische Kriegs- und Handelsschiffe im Indischen Ozean beteiligt. Die englischen Seestreitkräfte scheinen bereits ihren Rückzug auf dem Golf von Bengalen begonnen zu haben. In Kalkutta werden die Verteidigungsvorbereitungen fieberhaft betrieben. Engländer, Amerikaner und Chinesen haben bereits mit der Liquidierung ihrer Geschäfte begonnen.

Ob Stafford Cripps auch einen SOS-Ruf nach Washington gesandt hat? Präsident Roosevelt wurde auf der Pressekonferenz gefragt, ob jene aus Neu-Delhi eingelaufenen Nachrichten stimmen, wonach er gebeten wird, als Vermittler zwischen den Indischen Führern und der englischen Regierung zu dienen. Roosevelt lehnte es ab, dazu Stellung zu nehmen, verneinte also diese Nachricht

nicht. Wir haben schon vor einer Reihe von Tagen darauf hingewiesen, daß in dem englischen Plan vorgesehen war, im Notfall Roosevelt den Indern als Schiedsrichter aufzudrängen, obwohl er als Verbündeter Churchills und Cripps wirklich nicht neutral in dem englisch-indischen Gegensatz ist.

Cripps scheint es jetzt nötig zu haben, die letzten Reserven für seine Verhandlungen in Neu-Delhi zu mobilisieren. Denn nachdem die englische Regierung den Forderungen der Kongreßpartei in der Verteidigungsfrage dadurch wenigstens zum Teil nachgab, daß sie sich zur Schaffung eines indischen Verteidigungsministeriums bereit erklärte, hat sich das Schwergewicht der Verhandlungen offensichtlich auf das Problem der Einheit Indiens verlagert. Der Arbeitsausschuß des Allindischen Kongresses beschloß, das englische Angebot, einen Inden zum Verteidigungsminister zu ernennen, als ungenügend anzusehen, weil der Cripps-Plan zur Zerstörung der indischen Einheit führen würde. Aus den englischen Nachrichten aus Neu-Delhi kann man am Mittwoch das nervöse Schwanken der englischen Stimmung ablesen. Fest steht jedenfalls, daß Cripps noch unerwartete Schwierigkeiten überwinden muß, und daß sein ursprünglicher Plan schon jetzt weitgehend der Vergangenheit angehört.

# Bombe in Churchills Lügenküche

## Protest englischer Zeitungen gegen die Falschmeldungen über die „Sowjetsiege“

Berlin, 8. April. (Eig. Dienst)

In der englischen Wochenschrift „Sphere“ wurde ein Artikel veröffentlicht, der ganz besondere Beachtung verdient. Zum ersten Male wird hierin nämlich gegen das Churchillsche System der Nachrichtengebung Sturm gelaufen und dagegen protestiert, daß die britische Öffentlichkeit monatelang durch falsche Darstellung der militärischen Ereignisse irreführt wurde. Obwohl der sowjetische Heeresbericht seit geraumer Zeit fast keine Erfolgsmeldungen mehr gebracht habe, hätten die englischen Korrespondenten dennoch eine große Siegesmeldung nach der anderen nach Hause gefunkt. Gleichzeitig muß auch die „Times“ zugeben, daß es den Deutschen gegen die Bolschewistische Offensive zum Stillstand gekommen sei, würden die deutschen Angriffe dagegen immer heftiger und stärker.

Damit dürfte nunmehr auch für die englische Bevölkerung eine der größten Schwindaktionen dieses Krieges endgültig ihr Ende gefunden haben. Deutscherseits wurden diese Siegesberichte zwar mehrfach in klarer Weise widerlegt, was jedoch den englischen „Siegern“ nur immer wieder neuen Anlaß gab, weitere Erfolge zu erfinden. Selbst der einfacht englischer hätte sich anhand der Kilometerzahl der so-

wjetrussischen Siegesstraße ausrechnen können, daß Stalin in Kürze seinen Einzug in Paris hätte halten müssen. Die englische Lügenküche ist aber schon derart verwirrt und ohne jedes Maß der Dinge, daß sie mit derartigen Angelegenheiten des Hausverständnisses nicht mehr zu rechnen scheint.

Eines aber vergessen sowohl die „Times“ wie die „Sphere“, nämlich anzugeben, warum es überhaupt zu diesem ungeheuren Lügenfeldzug gekommen ist. Die Parole dazu ist ja zweifellos von Churchill selbst ausgegeben worden. Er wußte, daß es ihm unmöglich sein wird, die von Stalin geforderte „zweite Front“ zu errichten, war aber dennoch gezwungen, wenigstens etwas für seinen Bundesgenossen zu tun, wenn er schon nicht in der Lage war, wenigstens Kriegsmaterial in nennenswertem Ausmaß zu senden. Deshalb sollte die Winteroffensive propagandistisch unterstützt und Siege konstruiert werden, die die Frage verstimmen ließen, warum denn England der Forderung Stalins nicht nachkomme und energische Hilfe leiste. Wozu helfen, wenn der bolschewistische Bundesgenosse ja ohnehin Sieg um Siege erringt? Churchill half also statt mit militärischer mit einer Lügenoffensive. Dabei riskierte er keine eigenen Soldaten oder Kriegsmaterial, sondern lediglich eine propagandistische Blamage, die man zu überbrücken hoffte.

### Offene Stellen

**Flugmotorenwerke Ostmark** suchen Gruppenleiter f. Lohnbuchhaltung mit Praxis in Akkordverrechnung und für Betriebsbuchhaltung Nachkalkulationen aus der Industrie, Maschinenbuchhalterinnen mit Praxis, Holzerthaltener, Sortiererinnen, Lecherinnen u. Prüferinnen mit Praxis. Bewerbung, m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch, sowie Angabe des früh. Antrittstermines sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien I, Teinfaltstraße 8, Z A Gefolgschaft.

**Bilanzbuchhalter**, der bilanzst. ist und umfangreiche Steuerkenntnisse besitzt, wird gesucht. Bewerbung, bei denen die Angabe d. Kennwort. KA/1030/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Ingenieure**. Für Baustelle im besetzten Gebiet werden Dipl.-Ingenieure oder Ingenieure mit abgeschlossener Fachschulbildung für Montage und Betrieb von maschinentechn. Anlagen gesucht. Bewerbungen, bei denen d. Angabe d. Kennwortes NA/1030/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Frachtbuchhalter**, mögl. m. Erfahrung in d. Transportkostenabrechnung im Überseeverkehr ges. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwort. KA/1021/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Für besetztes Gebiet**, u. zwar für eine Baustelle der Leichtmetallherstellung, werden technische Kaufleute für Montage- und Bauberechnung sowie kaufmännische Angestellte f. Transportwesen ges. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwortes NA/1029/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Techniker u. Ingenieure** mögl. m. abgeschloss. Fachschulbildung, ferner Registrator (in) und Kontorist (in) werden gesucht. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennwortes KA/1019/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Bauberechner** mit Kenntn. in der Kostenerfassung, Kostenverteilung und Vorschlagskontrolle für umfangreiche Fabrikneubauten, ferner Rechnungsprüfer, möglichst aus der Bau-, Maschinen- und Eisenbranche ges. Bewerbungen, bei denen d. Angabe d. Kennwortes KA/1022/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht Statistiker, Rechnungsprüfer u. Rechnungsprüferinnen, Lageristen u. Lageristinnen. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**BMW München** sucht Fertigungsplaner mit Erfahrung in der spanabhebenden u. spanlosen Verformung zur Festleg. v. Arbeitsvorgang u. den dazu erforderl. Werkzeugen, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen. Bewerb. m. handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 650 an die Personalabtg. der Bayerischen Motorenwerke AG München, 13, Lerchenauerstr. 76-78

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht Kontoristen und Kontoristinnen, Nachkalkulatoren, Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht Lohnbuchhalter u. Lohnbuchhalterinnen, Gehaltsbuchhalter und Gehaltsbuchhalterinnen, Buchhalter u. Buchhalterinnen. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**Maschinenbuchhalter (innen)** zur Bedin. d. Remingtonbuchungsmaschine ges. Anfänger, soweit sie perfekt in der Bedienung d. Schreibmaschine sind u. Kenntnisse in d. Buchhaltung besitzen, können angelernt werden. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennwortes KA/1020/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

**Lohnrechner** für Akkordabrechnungen gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die an schnelles u. zuverläss. Arbeiten gewöhnt sind. Eintritt sof. od. später. Bewerbungen mit Entwicklungsangaben sind zu richten an: Josef Hoffmann & Söhne A.G., Ludwigshafen, Bismarckstraße 69.

**Für d. besetzte Gebiet**, u. zwar für Baustelle der Leichtmetallherstellung werden Diplomingenieure f. Werkstatteinrichtung, Elektrobetrieb, Wasserversorgung, Innendienst u. als Assistent, d. Werkleitung gesucht. Bewerbung, bei denen die Angabe d. Kennwortes NA/1027/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**BMW München** sucht für das Entwicklungs-Konstruktionsbüro f. Flugmotoren selbständige Konstrukteure m. eigener Initiative, Gestaltungs- u. Berechnungserfahrungen u. guten Werkstoffkenntnissen. - Bewerbung mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 676 an die Personalabtg. d. Bayerische Motorenwerke AG, München 13, Lerchenauerstr. 76-78

**Handelslehrer (in)** von größerer Privathandelschule als hauptamtliche oder nebenamtlich. Lehrkraft gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 21263VS an HB Mh.

**BMW München** sucht Normen-Ingenieure mit konstruktiv. Erfahrungen z. selbst. Bearbeitung von Normungsaufgaben. Bewerbungen mit handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittsterm. erb. u. Kennz. 676 an die Personalabtg. der Bayerischen Motorenwerke AG, München 13, Lerchenauerstr. 76-78

**Konstrukteure**, Fachrichtung allg. Maschinen- u. Apparatebau, f. Baustelle im besetzten Gebiet gesucht, desgl. ein Konstrukteur für Stahlkonstruktion. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennwortes NA/1028/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**BMW München** sucht f. das Entwicklungs-Konstruktionsbüro f. Flugmotoren Konstrukteure m. Erfahrung auf dem Gebiet der Feinwerktechnik sow. Teilkonstrukteure m. guter techn. Vorbildung u. prakt. Erfahrungen auf dem Gebiet des Motorbaues. Bewerbung m. handschr. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 676 an die Personalabtg. der Bayerischen Motorenwerke AG, München 13, Lerchenauerstr. 76-78

**BMW München** sucht Dipl.-Ing. Ingenieure als selbständ. Konstrukteure, mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbau und der Einbauausrüstung. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 676 an die Personalabteilung der Bayerischen Motorenwerke AG, München Nr. 13, Lerchenauerstr. 76-78

**Für besetztes Gebiet** wird ges. Registratoren, Kaufmänn. Angestellte für die Rechnungsprüfung, Stenotypistinnen u. Schreibkräfte. Bewerb., bei denen die Angabe d. Kennw. NA/1030/HK unerlässlich ist, werd. erb. v. der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Straßenbau Boersch**, Kassel, Kurfürstenstraße 8, Ruf 223 51 sucht per sofort oder später: 1. Dipl.-Ingenieure für Beton-, Tief- u. Straßenbau, 2. Bauführer und Bautechniker für Beton-, Tief- u. Straßenbau, 3. Baukaufleute u. Lohnbuchhalter, 4. Beton- u. Zimmerpolierer, 5. Schachtmeister für Tief- u. Straßenbau, 6. Sprengmeister, 7. Oberbauschichtmeister, 8. Hilfspolierer, Hilfsschichtmeister, Vorarbeiter aller Fachrichtungen, 9. Maschinemeister mit mehrjähr. Baustellenpraxis, 10. erste, zweite u. dritte Maschinisten, 11. Baggerführer für Dampf- u. Dieselmotoren, 12. Walzenführer für Dampf- und Dieselmotoren. Zuschriften unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschr., Gehalts- od. Lohnansprüchen erb.

**Tüchtiger Lagerist** sowie 1 Lagerarbeiter, wenn mögl. im Kolonialwaren-Großhandel bewand. zum bald. Eintritt gesucht. Angeb. u. 15 636 VS an den Verlag.

**Kaufmännische Angestellte** (auch weibliche) für unseren technischen Einkauf u. für unsere Abteilg. Verfrachtung gesucht. Bewerber mit abgeschlossener kaufmänn. Lehre werd. bevorz. Bewerbungen, bei denen die Angabe d. Kennw. KA/1018/HK unerlässlich ist, werd. erb. von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Siemens sucht Hoch- oder Fachschulingenieur** als Gruppenleiter für die Leitung eines mittelgroßen Konstruktionsbüros. Bewerber muß gründliche Kenntnisse auf den Gebieten der Feinmechanik u. Schwachstromtechnik besitzen. Medizinische Erfahrungen sind erwünscht. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angaben der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erb. unter Kennwort AVSt. 84 an die Siemens-Angestellten-Vermittlungsstelle, Berlin - Siemensstadt, Verwaltungsgebäude.

**Werkspannung**. Wir suchen als Leiter unser. Werkspannung ein. Herrn zum mögl. bald. Eintritt, der über umfassende Erfahrung in Planung, Bau u. Einrichtg. v. Industrieanlagen verfügt u. organisator. Fähigkeiten hat. Herren, die hohen Ansprüchen genügen können, bitten wir, sich unter Einreichung von Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Lichtbild sowie mit Angabe des Gehalts und der frühesten Eintrittsmöglichkeit zu bewerben. Metallgesellschaft m. b. H., Geschäftsführung, Leipzig W 35.

**Werksschutzleiter** wird von groß. oberelassis. Industriewerk zu mögl. sofort. Eintritt ges. Ehemalige Angehörige des Wehrmachts- od. Polizeistandes erhalten den Vorzug. Nur energ. u. tatkräft. Herren, die mögl. üb. Erfahrungen im Wehrmachtsdienst verfüg., werden gebeten, ihre Bewerbungen mit handschr. Lebenslauf, Zeugnisabschrift u. Lichtbild unter Angabe von frühestmög. Eintrittstermin zu richten u. Nr. 1248c an Ala Anzeigen-Ges. Straßburg, Karl-Roos-Platz 9.

**BMW München** sucht Dipl.-Ing. Ingenieure als selbständ. Konstrukteure, mit Erfahrungen auf dem Gebiet des Triebwerkverkleidungsbau und der Einbauausrüstung. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsanspr. u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. Kennziffer 676 an die Personalabteilung der Bayerischen Motorenwerke AG, München Nr. 13, Lerchenauerstr. 76-78

**Flugmotorenwerke Ostmark** suchen: Für Arbeitsvorbereitung: Konstrukteure u. Teilkonstrukteure für Vorrichtungen und Werkzeuge, technische Zeichner (Zeichnerinnen) mit Praxis, Lehren-Konstrukteure u. Teilkonstrukteure, Normenkonstrukteure, Fertigungsplaner f. spanabhebende Fertigung u. Motormontage zum Aufstellen der Arbeitspläne u. Festlegung der Arbeitszeiten, Zeichner und Zeitstudier für mechanische Fertigung und Montage, techn. Sachbearbeiter für Stücklistenbearbeitung und Änderungsdienst, Planungsingenieure für allgem. Planungsarbeiten, Terminingenieure für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung, Terminverfolger mit technischer Kenntnissen, techn. Kaufleute für Auftragswesen u. Materialbestellungen, techn. Kaufleute mit gut. Werkzeugkenntnissen, Werkzeugfachleute f. Werkzeugausgabe u. Werkzeugverwaltung. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark G. m. b. H., Wien, I, Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

**Flugmotorenwerke Ostmark** suchen: Normen-Ingenieur sowie techn. Mitarbeiter f. Normenstelle. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch sowie Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH, Wien, I, Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

**Auto-Zubehör-Vertriebs** v. bekannter Auto-Elektrik-Großhandlung mit Fabrikation und Reparatur ges. Einarbeitung erfolgt. Angeb. unt. N. O. 800 an Anzeigen-Hegemann, Stuttgart, Gymnasiumstraße 1.

**BMW München** sucht Stückzeitplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. Kenntnissen des Refaxsystems. Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angaben der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erb. unter Kennziffer C 50 an die Personalabteilung der Bayerischen Motorenwerke A.-G., München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76-79

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht dringend: Kransechlosser, Kranhilfsschlosser, Kranelektriker mit Erfahrungen in der Montage und Reparatur von Krananlagen u. deren Schaltungen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und frühestem Antrittstermin.

**Hilfsarbeiter, Maler, Anstreicher** zum Anlern auf Montagearbeit. ges. Schmauder & Co. Isolierungen, Imprägnierungen. Stuttgart-S. Turmstraße 8.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht dringend: Jalousie-Monteur, Schlosser u. Tischler für Bau- und Instandhaltung von Verdunkelungsanlagen. Schriftliche Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. frühestem Antrittstermin.

**Maschinenmeister u. Vorarbeiter** für Baustelle der Leichtmetallherstellung im besetzten Gebiet ges. Bewerbungen, bei denen die Angabe des Kennwortes NA/1031/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10.

**Für den Betrieb** uns. Werkkantine m. Werkküchenbetrieb suchen wir sof. einen nachweislich gut geschulten, zuverlässig. Pächter(in), der gleichzeitig anerkannter guter Koch (Köchin) sein muß. Angebote erbitt. wir an das Verwaltg.-Sekr. d. Stotz-Kontakt GmbH, Mh.-Neckarau. Packer gesucht, Vorzustell. Personalabteilg. Hakenkreuzbanner

**Kraftfahrer od. Arbeiter**, welcher das Fahren lernen kann, sof. ges. Steir. Eier-Import-Ges. m. b. H., Mannheim, G 2, 9.

**Zuverlässiger Bürobote**, eventuell schulensl. Junge zum baldmög. Eintritt ges. Vorzug mit Zeugn. Ernst Cramer & Co., L14, 6

**Männl. u. weibl. Arbeiter** sowie ein tüchtiger, gewissenhafter u. gut beleumundeter Nachtwächter ges. Bierbrauerei Durlacher Hof A.G., Mh., Käferl. Str. 170

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht Hollerith-Tabellierer und Tabelliererinnen für D-11-Maschine und Rechenlöcher 2. Schriftl. Angebote sind erbeten m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**Daimler-Benz Motoren G.m.b.H.** Genshagen, Kr. Teltow, Fernspr. Berlin 843631, sucht Hollerith-Sortierer (innen), Hollerith-Lecherinnen, Hollerith-Prüferinnen. Schriftl. Angebote sind erbeten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsanspruch und frühestem Antrittstermin.

**Wir suchen drei Hilfsarbeiter**, 1 Magazinarbeiter mit Führerschein III, 1 Putzfrau evtl. für halbe Tage, Drahtwerke GmbH, Maschinenfabrik, Mh.-Waldhof.

**Zum sofortigen Eintritt gesucht:** Gummifarbeiter, Gummimeister, Walzwerker, Mischeer, Vulkanisierer, Maschinenschlosser, Fräser, Dreher, Kontrollierer, Vorzustell. bei Trautwein & Co. Gummifabrik, Bad.-Baden

**Siemens Bauunion** sucht per sof. für ausgedehnte Oberbauarbeit im Generalgouvernement (Krasnau) mehrere tücht. Rottenmeister, Rottenführer und bew. Oberbauverleger. Bewerbungen m. Lebenslauf u. Zeugn. sind zu richten an: Siemens Bauunion GmbH, Baustelle Bauarbeiten, Krakau, Generalgouvernement, Postfach 221.

**2-3 tücht. Stenotypistinnen** zum Einsatz in Verkaufsabteilungen für sofort od. später gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschriften erbeten an Joseph Vögel AG, Mhm., Sekretariat.

**Bürohilfe** mit schön. Handschrift und für Schreibmasch. per sof. auch für halbtags ges. Vorzustell. ab 10-18 Uhr. Ingenieurbüro Regitz, D 6, 1, Ruf 289 13

**Jung. weibl. Bürokräft** für Registratur u. leichte Büroarbeiten zum sof. Eintritt ges. Kimmich & Langenbein K.G. Säckefabrik Mannheim, M 7, 25.

**Lohn- und Gehaltsbuchhalterin**, ferner Kassebuchhalterin f. unsere Hauptverwaltung gesucht. Bewerbung, bei denen die Angabe d. Kennwort. KA/1023/HK unerlässlich ist, werden erbeten von der Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H., Personalabteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

**Stenotypist** mit Kenntn. in allg. Büroarbeit ges. Schriftl. Angeb. an Christ. Herm. Schmid, Chem. Produkte, Mhm., Eggelstraße 9.

**Kontoristin** mit Kenntn. in Stenografie, Maschinenschreiben und Buchhaltung von Mannh. Großhandlung der Lebensmittelbrch. in angen. Dauerstell. z. baldig. Eintr. ges. Handschriftl. Angeb. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspruch. u. Nr. 15 635 VS an HB.

**Gew. Stenotypistinnen** für sof. o. später ges. Siemens Schuckertwerke A.G., Zweigniederlassung Mannheim, N 7, 15 Siemenshaus

**Landw. Arbeiterin** (ledig o. verh.) in Dauerstellg. ges. für landw. u. hausw. Arbeiten. Vorzustellen nachmittags Rennweien bei der Sockenheimer Landstr.

**Jg. flottes Servierfrl.** für Weinhaus sof. ges. K 4, 19, Ruf 2338

**Einige Näherinnen** und Hilfskräfte für sofort gesucht, evtl. auch halbtagsweise. Kimmich & Langenbein K.-G. Säckefabrik, Mannheim, M 7, 25.

**Für halbtagsw. Beschäftigung** werden bei uns Frauen u. Mädchen eingestellt. Arbeitszeit: vormittags von 9-14 Uhr oder nachmittags von 14-19 Uhr. - Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung, Rheinisches Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau. Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

**Putzfrau** und erf. Hausgehilfin mit gut. Zeugnis wird sofort oder spät. ges. G. Weiß, Friedrichsplatz 19, Fernspr. 43813

**Weibl. Hilfe**, Fril. od. unabh. Frau, Kriegerwitwe usw. v. ält. alleinsteh. Ehepaar l. sch. Landhaus d. Bergstr. m. Garten u. Obstbau in arbeitgemeinschaft. Lebensunterk. m. Famil.-Anschl. sofort ges. Ausführl. Zuschr. unt. Nr. 197 853 VS an HB Mh.

**Tücht. Hausgehilfin** mit Kochk. in gepfl. Haushalt zum 1. Mai gesucht Seiler, C 4, 11.

**Sucho fleiß. ord. Mädchen** oder Fril. in gepfl. Haush. in Dauerstellg. Fr. Wagner, Dürerstr. 13

**Wir suchen von April bis Oktober Kaffeeköchin - Beiköchin, Herdmädchen**. Thüringer-Waldheim Friedrichroda, Ferienheim.

**Zuverl. auch ält. Mädchen** oder anhanglose Frau mit gut. Kochkenntnissen für gepflegtes Einfamilienhaus gesucht. Selbständiger Wirkungskreis geboten, da Hausfrau berufstätig. Zuschrift. od. persönl. Vorstell. erbeten an Frau Erna Lyncker, Mannheim, Lachnerstraße 16a.

**Zuverl. Hausgehilfin** in Einfamilienhaus zum baldmög. Eintritt gesucht. Heinrich-Hoff-Str. 30 (Almen). Fernspr. Nr. 250 50

**Stütze**, welche sich weiter ausbilden will, sofort gesucht. - Union-Hotel, Mannh., L 15, 16

**Kaffeeköchin** für sofort gesucht. Union-Hotel, Mannh., L 15, 16

**Beiköchin**, welcher Gelegenheit gebot. ist, sich neben erstklass. Küchenleiter weit. auszubilden, sof. ges. Union-Hotel, L 15, 16

**Pflichtjahrmädchen** in modernen Haush. zu 2 kl. Kindern, Wuppertal, 16. part., per sofort gesucht. Nähe Herzogenriedpark.

**Kinderlieb. Pflichtjahrmädchen** gesucht. Fernspr. Nr. 41770

### Lehrstellen

**Zwei Brauer-Lehrlinge** ges. Bierbrauerei Durlacher Hof A.G., Mannheim, Käferl. Str. 170.

**Kräftiger Junge**, welcher Lust hat, das Zimmerhandwerk zu erlernen, gesucht. Franz Götz, Leutershausen (Bergstraße).

**Lehrmädchen** mit gut. Kenntnis. ges. Vorzustell. bei Kasper & Sünkes, Wäschepezialhaus, O 6, 7, vorm. zw. 11-12 Uhr, od. zw. 14-15 Uhr, außer mittw.

### Stellengesuche

**Kaufmänn. Lehrstelle** wenn mögl. in pharmazeut. Unternehmen, Drogengroßhandel oder ähnlich. Branche, für meinen Sohn mit zweijähr. Höh. Handelschulbild. ges. Angeb. an Heinrich Kuni, Heidelberg bei Bruchsal.

**Küchenchef** mit Frau, welche seit mehr. Jahr. eine Werkkantine führten, wünsch. sich p. 1. Juli od. 1. Aug. zu verändern. Ang. erb. unt. Nr. 179B an den Verl.

**Schüler** d. 7. Klasse Wirtschaftsoberstufe sucht täglich 2 bis 3 Stunden Beschäftigung. Zuschr. unter Nr. 459 B an HB Mannh.

### Familien

Statt Karten! Für Wünsche und ten zur Geburt. Peter sagen wir Kuri Schmid, Konditorei und Mannheim, C.

Wir haben uns Wambach (Auslieber (Feldweg April 1942.

Meine Verlobung Leisener get. kann. Hans (Feld), Heilbr. Rosengartenstr.

Wir haben uns Knapp, Unter-San-Kolonien Segner, Mannh. 9. April 1942.

Statt Karten! V. unsere Kriegsgem. Hugo Klä. Käte Kläber, Bach-Sa, Ma Nr. 9, Ostern

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Valent. Gefährtin in el. bei dem Kämpfen in Leben im Alter von 70. Von Väter, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Vielfachdritte Trauung. Nach dem Scheitern d. ersten Trauung, unter der Leitung d. Pastors, Schwager an der Seite

Wwjetsiege

rechnen können Einzig in englische Löwenvirwid und sie mit derausverständnis beht.

die „Times“ geben, warum leuren Lügenole dazu ist ill) selbst daß es ihm Stalin gefortn, war aber uns etwas für wenn er schon stens Kriegsmaße zu sensenve propaga konstruiert nmen ließen, erung Stalins Hilfe leistete. tische Bunge erringt? itärischer mit ierte er keine material, sonistische Blahhoffte.

erfrl. für Wein- 4, 19. Ruf 2308 en und Hills- t gesucht, evtl. eise. Kimmich & G., Säckefabrik, 25.

Beschäftigung Frauen u. Mäd- Arbeitzeit: 9-14 Uhr oder 14-19 Uhr. - in Verwaltungs- straße 8, Abung. Rheinische Cellulose-Fabrik arau. Wir kin- e Frauen und en, die sich zur anderen Ar- befinden.

hr. Hausgehilfin en wird sofort 2. Weiß, Fried- rnsprech. 43813

od. unabhän- we usw. v. ält. m. Garten u. bettsgemeinschaft. Famil.-Anschl. sührf. Zuschr. VS an HB Mh.

in mit Kochk. mit 1. Mai 4. 11.

Mädchen oder ush. in Dauer- 2. Dürrerstr. 13

il bis Oktober eikschin, Herd- inger-Waldheim erienheim.

Mädchen oder mit gut. Koch- gepflegtes Ein- uch. Selbstän- rels geboten, 6- stäg. Zuschrift. erstell. erbeten yncker, Mann- raße 16a.

in in Einfam- mögl. Eintritt h-Hoff-Str. 20 r. Nr. 250 50

er weiter aus- er gesucht. - nnnh., L 15, 16

sofort gesucht. nnnh., L 15, 16

Familienanzeigen

Statt Karten! Für die lieben, guten Wünsche und Aufmerksamkeiten zur Geburt unseres kleinen Peter sagen wir herzlich Dank. Kurt Schmid und Frau Maria, Konditorei und Kaffee Thraner, Mannheim, C 1, 8 - April 1942.

Wir haben uns verlobt: Gertrud Wambach (Augen), Kurt Dietricher (Feldwebel b. d. Wehrm.) April 1942.

Meine Verlobung mit Friedl. Tilly Leisenstetter gebe ich hiermit bekannt. Hans Ganda (z. Z. im Felde), Heilbronn, Mannheim, Rosengartenstraße 21.

Wir haben uns vermählt: Otto Kneip, Unteroffizier bei einer San.-Kolonie, Erika Kneip, geb. Segner, Mannheim, Zellerstr. 49 9. April 1942.

Statt Karten! Wir beehren uns, unsere Kriegstraunung anzuzelen. Hugo Klaiher, Leutnant - Klite Klaiher, geb. Sauter, Sulzbach-Saar, Mannheim (Mollstr. Nr. 9), Ostern 1942.

Tieferschütter erzielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, unser lieber Sohn und Schwiegersohn, unser nie vergessener Bruder, Schwager und Onkel, unser aller Stolz

Volentin Adler Gefreiter in einem Art.-Regt. bei den Kämpfen im Osten sein junges Leben im Alter von 29 Jahren für Führer, Volk und Vaterland hingab. Wer ihn gekannt, kann unseren Schmerz verstehen.

Tieferschütter geben wir die traurige Nachricht, daß bei dem schweren Abwehrkampf im Osten unser aller geliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein heißgeliebter Bruder, mein lieber Schwager und Onkel, Vetter, Neffe und Enkel

Ernst Dörflinger Oberschütze in einem Art.-Regt. im blühenden Alter von 30 Jahren den Heldentod fand. Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

Tieferschütter geben wir die traurige Nachricht, daß bei dem schweren Abwehrkampf im Osten unser aller geliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn, mein heißgeliebter Bruder, mein lieber Schwager und Onkel, Vetter, Neffe und Enkel

Es erreichte uns die unfabare Nachricht, daß mein guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Karl Döllner Schütze in einem Pioneer-Bataillon im Alter von 30 Jahren bei dem schweren Kampf im Osten sein Leben für Führer, Volk und Vaterland hingab.

Tieferschütter, unfabar u. hart traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser einziger, einziggeliebter, braver, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber, unvergesslicher Bruder, Neffe, Vetter u. guter Freund

stud. mach. Ludwig Jedele Oberschütze in einem Radfahrregt. im blühenden Alter von 21 1/2 Jahren bei dem schweren Kampf im Osten für sein geliebtes Vaterland u. Deutschlands Zukunft sein junges Leben hingab.

Unsagbar hart traf uns die Nachricht, daß mein einziggeliebter Mann, unser lieber Schwager, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Willy Trunk Gefr. b. Stab eines Nachrichtenzuges im Osten gefallen ist.

Unsagbar hart traf uns die Nachricht, daß mein einziggeliebter Mann, unser lieber Schwager, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Erhard Harzdorf verabschieden. Mannheim (Akarientstr. 8), Weinheim, den 9. April 1942.

Nach langem, schwerem Leiden ist mein lieber Mann und Vater meines Kindes, mein lieber Sohn

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß mein einziggeliebter Mann, unser lieb. Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Unfabar traf uns die Nachricht, daß mein lieber Lebenskamerad, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Enkel, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Tieferschütter traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher Bruder u. Onkel

Freunden u. Bekannten die Mitteilung, daß Frau

Am Ostermontag verschied nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn und Schwager

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Tieferschütter gehen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh um 6 Uhr mein lieber, unvergesslicher Mann, mein über alles geliebter Vater, Schwiegersohn, Onkel und Schwiegersohn

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Freunden u. Bekannten die Mitteilung, daß Frau

Am Ostermontag verschied nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn und Schwager

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Statt Karten! - Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Schwester, Frä. Berta Rüttsche, sagen wir innigsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Freunden u. Bekannten die Mitteilung, daß Frau

Am Ostermontag verschied nach schwerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn und Schwager

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Für die herzliche Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegersohnes, Onkels und Schwagers Peter Schächner, Schneidermeister, sagen wir allen herzlichsten Dank.

Mein lieber Mann, Vater, Schwiegersohn, Großvater, Schwager, Onkel und Vetter

Möbl. Zimmer gesucht

Von Behördenangestellten Doppelschlaf- u. Wohnzim. i. Mannheim ges. Biete z. evtl. Tausch für 4-6 Wochen in Traben-Trarbach/Mosel Doppelschlafzim. m. fl. Wass. u. Balk. evtl. Küchenben. Angeb. u. Nr. 455 B an HB.

Gut möbl. Z'immer für Herrn in mögl. günst. Lage von unserem Werk für sofort ges. Stotz-Kontakt, Mannheim - Neckarau.

2 stud. JugendleiterInnen such. gedieg. möbl., ev. 2 kl. Zimmer. Angeb. unter Nr. 483B an HB.

Wir suchen für unsere weibl. und männl. Gefolgschaftemitglieder möbl. Zimmer. Stotz-Kontakt, Mannheim-Neckarau.

Junges Ehepaar sucht per sofort schön möbl. Zimm. m. Kochgel. im Zentr. od. Umgeb. der Stadt. Zuschr. u. Nr. 197 979 VS an HB.

Gut möbl. Zimmer von Frä. per sof. od. 15. 4. mögl. Stadtmitte ges. Angeb. u. Nr. 413 B an HB.

Möbl. Zimmer v. berufst. Herrn per sof. zu mieten ges. Zuschr. unter Nr. 420 B an HB Mannh.

Für auswärtige Arbeitskräfte private Unterkunft ges. Angeb. mit Preisangaben an Rhein-schiffahrt vorm. Fendel, Mannheim, Personalabteilung.

Kaufgesuche Sportanzug (Golf od. Breeches), neu od. sehr gut erh., zu kauf. ges. Angeb. u. 15 745VH an HB.

Neuwert. Anzug, Gr. 52-54, hell od. komb., zu kauf. ges. Zuschr. unter Nr. 147 451VH an HB Mh.

H-Loden-Pelerine, gut erh., Gr. 1,67, z. kauf. ges. Eilangebote an Fernsprecher 232 61.

Wintermantel, gut erh., für 13 1/2 Mädel und Klaviernotenständer zu kauf. ges. Angeb. unter Nr. 188 781 VS an das HB Mannh.

Überg-Mantel, gut erhalt., und H-Fahrrad z. k. g. Zellerstr. 34

Mädchenkleider für 8Jhr. zu kauf. ges. Angeb. u. 188 763 VS an HB.

Neuw. Fuchspelz zu k. g. Preisangeb. u. Nr. 188 767 VS an HB.

Gut erh. Pelzmantel, Gr. 50, sow. Pelzcape zu kf. ges. Ruf 286 98

Suche neuwert. Herrenanzug für schl. Fig., Gr. 1.72-1.74 m. und Sommerschuhe, Gr. 42. Zuschr. unter Nr. 473B an das HB Mh.

Orientteppich oder Brücke bei schl. Barz. von Privat gesucht. Evtl. auch guter dtsch. Teppich. Angeb. u. Nr. 391B an HB Mhm.

Stoppdecken, Federbetten und Kissen zu kf. ges. Angeb. unt. Nr. 188 763 VS an das HB Mhm.

Elektr. Heizplatte, gut erh., 125 V zu kauf. ges. Angeb. unter Nr. 453B an den Verl. des HB Mhm.

KOSMOS KHEDIVE Ägyptischen Original-Zigaretten überlegen

FASAN von HM LEO am doppelschlag überholt, neuer Werkstoff, Rosier leicht annehm. Dazu Fasan-Klingen. Rosfrei! SAFFT-LANGE SCHAFF

VELVETA enthält alle fetten und wertvollen Nährstoffe der Vollmilch in idealer Ausgeglichenheit und in höchster Zubereitung. Deshalb schmeckt er so gut und deshalb ist er auch ganz besonders beherrlich.

Mein Junge zeigt's mir bei seinen Modellbauten. Muß ich selbst mal etwas kleben, danke ich deshalb sofort an ihn!

UHU der Alleskleber farblos wasserfest

Für die Gesundheit

Sie suchen die für Sie richtige Krankenversicherung? Wir überzeugen! Geben Sie uns Ihre Adresse

„Handwerk, Handel und Gewerbe“ Krankenversicherungsanstalt u. G. zu der mannd. Dornbusch, Märkische Straße 6a

Angebot verlangen! Name: Ort: Straße:

**Heinrich**  
kommt auf Urlaub  
und bringt mancherlei Überraschungen mit. Nette Dinge hat er im Tornister, für alle seine Lieben ist etwas dabei. In diesem Urlaub kann er sich was Besonderes leisten, nicht umsonst hat er in der Deutschen Reichs-Lotterie gewonnen. Auch während seiner Soldatenzeit spielt er seine alte Los-Nummer und zahlt pünktlich an seinen Lotterie-Einsamler den Einsatz. So wie Heinrich machen es viele Soldaten.  
Es freut sich jede Frau bestimmt, wenn ihr Soldat ein Los sich nimmt.  
Staatl. Lotterie-Einnahme  
**Dr. Martin** D 1, 7-8  
Hasselsau, 20 Schritte v. Paradeplatz

**ATA**  
mit Salmiak  
In Haushalt, Werkstatt und Betrieb - überall ist Salmiak-ATA der flinke, seifenspendende Helfer bei jeder groben Reinigungsarbeit, auch beim Säubern von Böden und Treppen aus Holz, Stein usw.

**KUR MARK**  
Für stille Stunden

Wer sein Leben versichert hat, weiß sein Alter und die Zukunft der Seinen gesichert.

**Mutter und Kind**  
nehmen gern  
D-Vitamin-Kalk-Präparat  
**Brockma**  
Es kräftigt die Knochen, fördert die Zahnbildung des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.  
50 Tabl. 1.20/50 g Pulver 1.10 RM.  
In Apotheken und Drogerien

**Der Schlüssel zum Eigenheim**  
ist die Süddeutsche Bauspar-Kredit-AG. Singen Hohentwiel  
Wir bieten: Günstige Gesamtfinanzierung - Hohe Beleihung, Unkündbare Hypotheken - Einlageversicherung - Steuerbegünstigung - Bau- u. Kauffreiheit, Kostenlose Bausparberatung - Familienschutz - 100% Barauszahlung für Ankauf oder Neubau.  
Verlangen Sie kostenlose Auskunft und Prospekte

**Verloren**  
Braune gerippte Brieftasche mit Namensauftrag Heinz Blesch auf dem Weg von Schillerstraße nach Kleinfeldstraße 4b, Neckarauer Überg. - Schwetzg. Straße verlorengelassen. Inh.: Lohnhilfe, HJ-Ausweis, sonstige Papiere, eine Anzahl Briefmarken. Der Finder wird gebeten, die Brieftasche bei der Firma: Joseph Vögele A.-G., Mannheim Neckarauer Überg., abzuliefern

**Rückwand von Lieferwag.**, blau angestrich., verl. Anton Schlachter Mannh.-Neckarau, Fernruf 48686

**Marmor-Füllfederhalter** verloren Postamt Neckarau (Andenkun). F. H. gez. Gur. Bel. abzugeben. F. Hauber, Neckarauer Str. 24.

**Kraftfahrzeuge**  
Umwchsel auch dieses Jahr im Tankhaus Pfabler, Neckarauer Straße 97/99. Fernspr. 48 207.

**Ernst Hegelmann, Ludwigshafen** Hohenzollerstr. 32-40, Fernruf Nr. 626 06 - Auto- und Riesen-Luftbereifung - Ersatzbereifung - Runderneuerung - Reparaturen - Großes Umtauschlager in runderneueren Reifen.

**LKW** von 1-3 T. dringend gegen bar zu kaufen gesucht. Zuschr. unter Nr. 396B an das HB Mhm.

**Kraftwagen**, 1,7 od. 1,5 Ltr. Hubraum, Limous. oder Cabriot., mögl. Mercedes, Bau 170, oder Opel Olympia, neuw. u. i. gut. Zustand z. k. ges. Ang. an Maschinenfabrik Held K.-G., Neckarau, Friedrichstr. 47, Ruf 42018

**Zu verkaufen**  
Gehrockanzug für 80 M., zu verkaufen. Mhm., U 4, 18, 5. Stock

**D-Sommermantel**, Gr. 38, 45 M., zu vkf. K'tal, Schwalbenstr. 1 a.

**H-Gobardinemantel**, blau, für mittl. Größe, 60 M., und Wohnzimmerlampe 30 M. zu verkauf. Kronprinzenstraße 38, 5. Stock.

**H-Sommermantel**, Gr. 175 M., zu vkf. Alpbornstr. 49, Schmetzer.

**Kostüm**, hell, Gr. 40, 30 M., Brautschleier 10 M., Inlett f. 1 Deckb. u. 1 Kiss. 18 M., gr. Waschwanne 12 M., gr. Schließkorb 10 M., Schnellkochtopf (Juwel) 28 M., gr. rd. Eisenpfanne mit Deckel 15 M. zu verkauf. Angeb. unter Nr. 400B an das HB Mannheim.

**Neuer schwarzer Fohlenmantel** Gr. 42-44, für 500 M., zu verkauf. Mhm., Gontardstr. 45, Kreher.

**W8. Herd** für 95 M. zu verkauf. Mannh., Seilerstraße 10, 3. St.

**Korbwagen** 46.-, Wagengarn. 6.- zu vkf. Jean-Beck-Str. 3, III. I.

**Polyphon** m. 11 Pl. 30 M. zu vkf. Neckarau, Dorfgärtenstr. 18, pt.

**Schw. pol. Klavier** für 800 M. zu verkauf. Anzus. 11-12 u. 17-19. Karl Buhl, Mh., T 3, 2, 4. Stock.

**Theater**  
Nationaltheater Mannheim. Am Donnerstag, dem 9. April 1942, Vorstellung Nr. 261, Miets D Nr. 18. H. Sondermiets D Nr. 9. „Stella“. Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Goethe. Anfang 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr.

**Vereine, Gesellschaften**  
Handharmonika-Orch. Ivesheim Seckenheim. Übungsstund. beg. Freitag, 10. April, 7 Uhr, und Samstag, 11. April, 6 Uhr. Der Vorstand.

**Tanzschulen**  
Tanzschule Lamade A 2, 3 u. B 4, 8 Ruf 217 05. Neuer Tankkurs beginnt am Dienstag, 14. April. - Einzelunterricht jederzeit.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 01.

**Briefmarken** ca. 100 alle Welt Werbe- u. Geleg.-Stemp., geg. Vorausendg. v. nur 1 Mark zu-ügl. 12 Pfg. Porto. - Fischer, Nordhausen, Arnoldstraße 4. -

**Polster-Möbel** reinigt und entmottet Färberei Kramer, Mhm., Fernsprecher 40210, Werk 41427.

**Radio-Hoffmann, G 2, 7, 8** am Marktplatz, das bek. Fachgesch.

**Einkaufstaschen** in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft u. buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. - Außerdem Kindertaschen in groß. Auswahl. In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. - Hermann Reichardt, F 2, 2. Fernruf 229 72

**Besteck-Einrichtungen** in Büfettischblenden liefert als Spezialist. Kurt Böhme, Mannheim, E 1, 12. Fernsprecher 246 18.

**Schreibmaschinen - Rechenmaschinen**, Addiermaschinen werden nachgem. repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 242 21

**Trauergarderobe**, dafür ist die Firma Kurt Rübesamen, Färberei - Chem. Reinigung besonders bekannt. Rufen Sie im Bedarfsfall Nr. 527 21 an oder sprechen Sie in der Karl-Benz-Straße 28 vor. Aufträge erledigt auch prompt die Filiale in Qu 4, 19. Fernspr. 226 61.

**Luftschutz-Heime**, Lösshandtüten, Notaborte, Klappstühlen, Einreihhaken, Esmarch - Dreiecktücher, Tragtücher für V-M-Gasmasken, Handbelle, Rohrzangen, Äxte, Hämmer u. Flammenschutzmittel zur Zeit vorrätig. Jakob Bott, Mh., I, 3, 3 a.

**Bauernstühle** 11.-, 12.-, 13.- M., Bauernmessel 34.-, Stühle 6.80, 7.80, 8.50 zu verkf. H. Baumann & Co., Verkaufshäuser, Mannheim, T 1, 7/8.

**Nordd. Saatkartoffeln** geg. Rücklieferung von 50 Proz. Speisekartoffeln hat abzugeben. Alex. Schmick, Seckenh., Ruf 470 44.

**Werkzeuge Werkzeugmaschinen** von großen Spezialgesch. Adolf Pfeiffer, telefonisch erreichbar unter Nr. 229 58, 229 59 b, 229 50.

**Auskunftsstellen**  
Detektiv Meng, Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 68 und 202 70

**Unterricht**  
Höhere Privatlehranstalt Institut und Pensionat Sigmund, Mannheim A 1, 9 am Schloß, Fernruf 217 42. - Tagschule: I. bis 8. Klasse. Lehrplan d. Oberschule. Anfertigung der Aufgaben unter Aufsicht der Lehrer in Arbeitsstunden. Nachholkurse, Umschulungen. Auswärtige Schüler finden im eigenen Schülerheim Aufnahme und Betreuung. - Abendschule: Vorbereitung auf Berufstätigen bis zur Reifeprüfung. - Neue Kurse beginnen nach Ostern (13. u. 21. April 1942). Prospekt und Auskunft frei. - Direktion: Professor Metzger.

**Kurzschritt u. Maschinenschreib.** Anfänger-Lehrgänge in Abendkursen. Beginn: 17. April 1942. Privat-Handelschule Schüritz, Mannh., O 7, 25 (Kunststraße).

**Nachhilfestunden** in Englisch, Dtsch., Latein b. z. 3. Klasse der Oberach. werd. erteilt. Adresse zu erf. unter Nr. 386B im HB.

**Filmtheater**  
Alhambra - Schauburg. Gleichzeitig in zwei Theatern! - Der überragende Erfolg! „Der große König“. Ein Veit-Harian-Film der Tobis mit Otto Gebühr, Kristina Söderbaum, Gust. Fröhlich, Hans Nielsen, Paus Wegener, Paul Henckels, Hilde Körber, Elisabeth Flickenschmidt, Kurt Meisel, Otto Borgmann. Ausgezeichnet mit dem Höchstprädikat „Film der Nation“. - Jugendl. zahlen in der ersten Vorstellung halbe Preise. - Im Vorprogramm die Wochenschau Bitte Anfangszeiten beachten: Alhambra: 2.00 4.30 u. 7.15 Uhr. Schauburg: 2.15 4.15 u. 7.00 Uhr. Zur gef. Beachtung: Ab morgen läuft der Film nur noch im Alhambra!

**Alhambra**. Sonntag vorm. 11.00 Uhr: Frühvorstellung. In Erstaufführung der Kulturgroßfilm „Die Erde singt“. Ein hinreißendes Werk, das die großartigste Sinfonie slowakischer Landschaft und slowakischen Volkstums darstellt. In Venedig mit dem goldenen Pokal ausgezeichnet. Presseurteil: „Die wunderbare Erde der Tatra spricht zu uns, nein, sie singt, es ist ein herrlicher Klang von Wolken und Wind, von Bergen u. Herden, von der Arbeit und den Festen der Menschen. - Man sieht den ersten schüchternen Frühling wahrhaft auf die Höhen der Tatra steigen und erlebt den Ablauf des Jahres im bunten Wechsel. Ja, diese Erde singt. - Bild und Ton zeugen davon in einer wundervollen Harmonie.“

**Ufa-Palast**. Tägl. 2.00 4.45 7.30 Uhr Werner Krauss in „Zwischen Himmel und Erde“. Ein neuer Ufa-Film nach Otto Ludwigs dramatischem Liebesroman... Es wirken mit: Gisela Uhlen, Wolfgang Lukatsch, Martin Urtel, Paul Henckels, Gustav Waldau, Charlotte Schultz, Elisabeth Flickenschmidt. Spielleitung: Dr. Harald Braun. - Im Vorspiel: Neueste Deutsche Wochenschau und Kulturfilm. Für Jugendliche nicht erlaubt!

**Schauburg**. Ab morgen in Erstaufführung! Der Tobisfilm „Zwei in einer großen Stadt“ - mit Monika Burg, Karl John, Hansi Wendler, Marianne Simson, Hannes Keppler, Paul Henckels, Käthe Haack. Musik: Willi Kollo. Spielleitung: Volker von Collande. - Dieser neue Tobisfilm erzählt, wie ein junger erfolgreicher Nachtjäger an einem kurzen Urlaubstage in Berlin in wenigen Stunden die größte Enttäuschung und das größte Glück seines Lebens erlebt. - Die Presse schreibt: „Geht hin und seht euch das an, ihr Feldwebel, ihr Landser und ihr Mädels alle. Ihr werdet von dieser großstädtischen Liebesgeschichte einen Widerhall im eigenen Herzen spüren.“

**Schauburg**. 3 große Märchenvorstellungen! Samstagmittag 1.15 Uhr, Sonntagvorm. 10.45 Uhr und Montagmittag 1.15 Uhr mit dem entzückenden Märchentomfilm „Das tapfere Schneiderlein“ nach dem Märchen der Gebrüder Grimm. Das tapfere Schneiderlein zieht mutig in die Welt, überlistet den gewaltigen Riesen im Walde und auch ein Einhorn und ein Wildschwein. Als Belohnung erhält er die Königstochter zur Frau. - Im Belprogramm: „In der Höhle des Wetterriesen“, ein lustiger Kasperfilm. - Kleine Preise!

**Capitol**, Waldhofstr. 2, Ruf 527 72 Wir zeigen heute z. letzt. Male den Spitzenfilm der Tobis „Der Meindlbauer“ nach Ludwig Anzengruber Volksstück m. Eduard Köck, Ilse Exl, O. W. Fischer. Ein Bauernschicksal aus dem Tiroler Hochgebirge. - Neueste Deutsche Wochenschau, Jugendliche ab 14 Jahren zugelassen! Werktag: 3.35 5.40 und 7.45 Uhr.

**Gloria-Palast**, Seckenheimerstr. 13 Heute letzter Tag! „Der Meindlbauer“. Ein Tobis-Film aus der deutschen Alpenwelt nach dem bekannten Volksstück von Ludwig Anzengruber. - In den Hauptrollen: Eduard Köck, Ilse Exl, O. W. Fischer u. Im Vorprogramm: Gleichklang der Bewegung mit Maxi und Ernst Bauer. Neueste Deutsche Wochenschau. Beginn: 2.30 4.50 7.20 Uhr. Jgendl. ab 14 Jahr. zugel.

**Gloria-Palast**, Seckenheimerstr. 13 Voranzeit! - Ab Freitag: Ein neuer Bavaria-Film von Selpin, voll starker Ereignisse und mitreißender Höhepunkte... „Geheimnisse W. B. L.“ Unter Verwendung des Romans der „Eiserne Seehund“ von Arthur Thies - mit Alexander Golling, Eva Immermann, Richard Häussler, Günther Lüders, Herbert Hüner, Willi Rose, Gustav Waldau, Neben Alexander Golling, als dem unsterblichen deutschen Helden Bauer, zeigt dieser Film die schöne Eva Immermann in der weiblichen Hauptrolle. - Jugendliche zugelassen!

**Lichtspielhaus Müller**, Ruf 527 72 Wir zeigen heute z. letzten Male: „Alarm auf Station III.“ - Ein Terra-Film mit Gustav Fröhlich, Jutta Freybe, Kirsten Heiberg, Herm. Speelmann, Walter Franck. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendl. nicht zugel. Täglich 3.35 5.45 und 7.30 Uhr.

**Palast-Tageskino**, J. I. 6, Breite Straße, Ruf 268 85. - Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Heute letzter Tag! „Die Frau am Scheidewege“. Das Schicksal einer Ärztin. - Drehbuch Thea von Harbou. In den Hauptrollen: Magda Schneider, Hans Söhnker, Karin Hardt, Ewald Balser. - Vier Charaktere voll innerer und äußerer Gegensätzlichkeit. Neueste Wochenschau - Kulturfilm. Jugend nicht zugelassen! - Beginn der Abendvorstellung 7.30 Uhr. -

**Palast-Tageskino**, J. I. 6, Breite Straße, Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abds. 10 Uhr durchgehend geöffnet. Ab morgen in Wiederaufführ.: „Kleiner Mann was aus“ nach dem gleichnamigen Roman v. Hugo Fallada. Musik Harald Böhmelt. Neueste Wochenschau - Kulturfilm. - Jugend hat keinen Zutritt. Beginn der Abendvorstellung 7.30.

**Film-Palast**, Neckarau, Friedrichstraße 77. Heute Donnerstag 5.15 und 7.30 Uhr letztmals „Liebe, Männer und Harpunen“.

**Film-Palast**, Neckarau, Friedrichstraße 77. - Voranzeit! - Ab Freitag: „Heimaterde“, ein Filmwerk von Liebe u. Heimattraue.

**Unterhaltung**  
Libelle. Täglich 19.15 Uhr. Mittwoch, Donnerstag und Sonntag auch 15.15 Uhr. Das große Osterprogramm. - U. a.: Arrivan & Alice, Humor im Zauberkrieg; Hannelore Schumann, fröhliche Dressurspiele; Grell Bauer, Stimm-Kopien und Parodien; Peter & Peterille, Exzentriker; Rudi May, ein neuer Komiker; A. K. & E. Frank, jugendlicher Nachwuchs auf dem Drahtseil. Im Grinzing tägl. 19 Uhr: Fred Völker mit seinen Schrammeln.

**Palmgarten, zwischen F3 u. F4**. Tgl. Beg. 19.30 Uhr. Ende 22 Uhr. Unser neues Programm vom 1. bis 15. April: Ingo, der Mann über den sich die Welt den Kopf zerbricht; Emmi Drexler der internationale Tanzstar; 2 Bruwals, Komik und Kaskaden; 4 Julians, internationale Varieté-Attraktion, Karier und Springer; Ellentraut und Partnerin, moderne Elastik; Elli Corelli, die Frau mit dem gold. Humor; Max Lustig, der humorvolle Wiener Plauderer; Original 2 Walkers von der Skala Berlin, getanzte Miniatur-Tierparodien; Max Lustig und Lu Band in ihrem Sketch; Allegro-Trio, ein Karnevalsscherz; Dodi, ital. Wandermusikant - Triumph des Lachens. - Mittwochs und donnerstags: Nachmittags-Vorstellung mit vollständigem neuem Programm. Beginn 16 Uhr, ohne Trinkzwang. Eintritt RM. -80 Vorverkauf in der Geschäftsstelle tägl. von 11 bis 12.30 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr. -

**Konzert-Kaffees**  
Café Wien, Mh., P 7, 22 (Planken) das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Dame. Heute Donnerstag, 15.30 Uhr, Wunsch-Konzert für die Hausfrau. - Abds.: 19.45 Uhr: Sonderabend.

**Konzerte**  
Konzerte der Stadt Ludwigshafen a. Rh. - Winter 1941/42. Siebenter Symphonie-Abend des Landes-Symphonie-Orchesters Westmark am Sonntag, 12. April 1942, 18 Uhr, im großen Saale des Feiertagshauses der I. G. Farbenindustrie A.-G. - Künstlerische Leitung: Generalmusikdirektor Karl Friderich. Solist: Kammeränger Julius Patzak. Tenor, Vortragsfolge: R. Strauß: Till Eulenspiegels lust. Streiche, Op. 28; R. Strauß: Lieder mit Orchesterbegleitg.; Freundliche Vision, Morgen, Cécile; A. Haug: Heitere Ouvertüre (zur Oper „Don Juan in der Fremde“); W. A. Mozart: Arien aus „Die Entführung aus dem Serail“ und „Don Juan“; L. v. Beethoven: Symphonie Nr. 7, A-dur, op. 92. Eintrittsk. zu RM. 3.50, 2.50, 1.50 u. -80 an der Abendkasse u. in den Vorverkaufsstellen in Ludwigshafen: KdF, Bismarckstr. 45, Musikhaus J. V. Blatz, Bismarckstraße 75, und Verkehrskiosk am Ludwigplatz; in Mannheim: Musikhaus K. Ferd. Heckel, O 3, 10 (Kunststraße).

**Veranstaltungen**  
Die Deutsche Arbeitsfront NSG „Kraft durch Freude“. Volksbildungswerk. Montag, 13. April 1942, abends 7.00 Uhr, in der „Harmonie“, D 2, 6. Filmvortrag von Will Aureden, Bräunerschweig, über das Thema: „Mit Hagenbeck auf Weltreise“. Eintrittskarten zu RM. -60 und 1.- bei den KdF-Vorverkaufsstellen Plankenhof, P 6, Waldhofstr. 8 und an der Abendkasse.

**Pfützlerwald-Verein E. V., Zweigverein Mannheim-Ludwigsh. E. V.** Einladung zur 4. Planwanderung am 12. April 1942. Abfahrt: Hauptbahnhof Ludwigshafen ab 6.58 Uhr nach Speyer. Fahrpreis 90 Pfg. Stadt- und Museum-Besichtigung unter Führung. Abmarsch in Speyer 11 Uhr am Altpörtel. Wanderung: Speyer - Waldsee - Altpörtel. Rückfahrt mit Straßenbahn nach Belbellen. - Führer: Friedrich Acker, Hans König, Karl Nuß, Rich. Schäck.

**Herren-Anzüge**  
Elegant und flott. Sie sitzen wie angegossen. In der bewährten guten Verarbeitung.  
**Engelhorn + Sturm**  
Mannheim, O 5, 2-7 1540

**Von Beruf: ARBEITSMANN**  
Meine Sachen in Ordnung zu halten gehört zum Dienst. Täglich werden die Schuhe tolllos geputzt und gepflegt.  
**Lodix**  
Schuhpflege  
heute nötiger denn je!  
AUS DEN SEDOL-WERKEN

**Klassenlose**  
Staatl. Lotterie-Einnahme  
**Sürmer, O 7, 11**

**Nimm DARMOL**  
Du fühlst Dich wohl

**Ohne Geld kein Haus!**  
Wir gewähren:  
Langfristige Darlehen auf Alt- und Neubauten als unkündbare Tilgungshypothek  
Zweitellige Hypothek mit Reichsbürgschaft  
Zweijahreszinsen für Neubauten  
**BAYERISCHE HYPOTHEKEN-UND WECHSEL-BANK**  
Auskünfte erteilen unsere Niederlassungen

**Melabon**  
Lustvollere und reichere Winterszeitung, Begehrtheit und Niedrigpreisigkeit und bezaubernde die Arbeitstriebe, flinke Forderung bringt ein Spielplan, das sich auch bei räumlicher und zeitlicher Verknüpfung festsitzen lassen. Melabon ist ein Spielplan, der auch bei den Schwestern (Jahres, weil genügt) schon eine Kapitel! Verlag 72 99, in Stuttgart.

**Wie lange reicht**  
eine Dose „Kaleka“, so fast heute manche Mütter. Für Kinder bis zum 6. Monat reicht 30 Gramm „Kaleka“ benötigt, folglich reicht in diesem Falle eine Dose „Kaleka“ 12 Tage oder 60 Mahlzeiten.

Verlag u. Mannheim, Fernr.-Sam. Erscheinung wöchentl. 2 Anzeigenpreis gültig. - Z. Erfüllungso  
Freitag-A  
Jap  
A  
Ceylon (Von un  
Die fast Wainwright, kämpften, s. Dies gab der Washington  
Das ist da Philippinen. ton das ame reiten, daß a ausgebauten Insel nicht la ten. Nun r ministerium die Ueberwü gen auf Ba von zwei K kanntgeben.  
Die Japan Roosevelt in starken Kri den und ver genden Ber  
Batuan u dor festzu in Niederlän dori nie Ru Das scheint mütig gema Erfolgen hui nahen Zusa Mac Arthur feiern. Diese Redseligkeit hauptionen, nach Bataas Philippinen den Amerika wiesen. Jetz Der Zusan USA-Streitl nach den le durch Besch und mit dem eingeleitet rüch. Die e panern ein l. Korps zu ständiger kö Truppen sind noch n der Lage ge dungsstellu worden sind Washington einen Funk: zurückgeht. nischen Tru In einer 3 Front teilte tung „Tairi General Wal gebeten. D habe den G sprechung d nach Ramau zu begeben. liegt bis zur noch von no also möglic regidor, das Widerstand militärische haben die J anderen Fro Wo diese den, das is Rätse tra „Times“ s lungun ist, Verteidigung Nachdem e führe Japut zwar die e andere in I